Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

467 (7.10.1921) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag den 7. Oktober 1921 — Mittag-Ausgabe. — 37. Jahrgang. Nr. 467

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 6.25., frei ins Haus geliefert ℳ 7.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 7.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 7.—.
Einzelnummer 30 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 1.80, auswärts ℳ 2.30. Stellengesuche und Familien-Anzeigen ℳ 1.50. — Die Reklamezeile ℳ 8.—, an 1. Stelle ℳ 8.50. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. H. Berna, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: i. V.: H. Räuscher.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Das Wiesbadener Abkommen unterzeichnet.

Die Unterhändler.

T.U. **Berlin**, 6. Okt. (Drahtbericht.) **Aus Wiesbaden wird gemeldet, Wiederaufbauminister Rathenau und der franz. Wiederaufbauminister Loucheur sind heute früh in Wiesbaden eingetroffen. Loucheur wohnt wieder im Nassauer Hof, Rathenau ist im Kaiserhof abgestiegen. In der Begleitung Loucheurs befinden sich der Generaldirektor für Kohlen Ador, Tennery als Finanz- und Patsch als technischer Sachverständiger. Die Verhandlungen begannen heute vormittag 11 Uhr und werden voraussichtlich heute und morgen andauern. Der Vorsitzende des deutschen Kohlensyndikats Lübsen befindet sich bereits seit einigen Tagen in Wiesbaden zu Vorbesprechungen über Kohlenlieferungen. Auf deutscher Seite nehmen an den Verhandlungen außer dem Minister Rathenau teil: Staatssekretär Müller, die Ministerialräte Cunzen, Fischer und Rüppel vom Wiederaufbauministerium Baron von Stein, sowie Ministerialrat und Direktor Wallmichrath und Geh. Rat Köppke vom Auswärtigen Amt. Außerdem wird Kommerzienrat Guggenheimer, der ehem. Reichskommissar, zu den Verhandlungen erwartet.**

Der Inhalt des Abkommens.

TU. **Wiesbaden, 7. Okt. (Drahtbericht.) Die gestern vormittag zwischen den Ministern Dr. Rathenau und Loucheur und den beiderseitigen Sachverständigen begonnene Wiesbadener Konferenz hat zu einem Erfolg geführt. Gestern abend 6 Uhr ist das Hauptabkommen und der dazu gehörige Konnex unterzeichnet worden und zwar der französische wie auch der deutsche Text. In Zweifelsfällen und bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Wortlaut des französischen Textes. Bezüglich der 4 Nebenabkommen, die bekanntlich die Kohlenpreise, die Rückgabe von rollendem Material, Maschinen und die Rückerstattung von Vieh betreffen, sind noch einige textliche Differenzen vorhanden, die man in der Verhandlung am Freitag vormittag zu beseitigen versucht. Minister Loucheur wird Freitag mittag 1 Uhr Wiesbaden wieder verlassen, während die deutschen Herren am Freitag abend abzureisen gedenken.**

Nach dem Wortlaut des Hauptabkommens erklären die beiden Regierungen ihren ausdrücklichen Willen, den Wiederaufbau des zerstörten Gebietes durch Lieferungen bezw. Bestellungen und Einrichtungen von Betrieben, Gegenständen und Baustoffen in möglichst großem Umfange zu bewirken. Es handelt sich um die großen Lieferungen im Sinne der Anlage 4—8 des Friedensvertrages. Die Durchführung der Lieferungen soll auf beiden Seiten durch privatrechtliche Organisationen erfolgen. Zu dem Verfahren der Anlage 4 zu Teil 8 des Friedensvertrages kann nach einer Kündigungsfrist von einem Jahr zurückgekehrt werden. Die deutsche Regierung darf jedoch diese Kündigung frühestens am 1. Mai 1923 für den 1. Mai 1924 aussprechen. Für die Lieferungen aus dem neuen Abkommen gilt die Einschränkung, daß sie Frankreich lediglich zum Zwecke des Wiederaufbaues verwenden darf. Die zu Gunsten Deutschlands bezw. der Lieferungsorganisation auf Grund des Abkommens entstehenden Kredite und die dieser Organisation gehörenden in Frankreich befindlichen Waren und Barbeträge sind Zugriffen der Reparationskommission entzogen. Zu den Lieferungen ist die deutsche Organisation nur insoweit verpflichtet, als sie mit den Produktionsmöglichkeiten Deutschlands und den Bedingungen seiner Rohstoffversorgung sowie den inneren Bedürfnissen seines sozialen und wirtschaftlichen Lebens vereinbar sind. Der Gesamtwert der Leistungen soll bis zum 1. Mai 1926 7 Milliarden Goldmark nicht übersteigen. Für die Preisfestsetzung, soweit sie nicht in der neuen Vereinbarung erfolgt, stellt die Kommission vierteljährlich ein Preisverzeichnis für alle in Frage kommenden Gegenstände auf. Die Zahlung an die deutsche Lieferungsorganisation erfolgt durch die deutsche Regierung; dieser wird der Wert der Lieferungen auf Reparationskonto gutgeschrieben. Dabei unterscheidet das Abkommen 3 Zeitabschnitte, bis 1. Mai 1926, bis 1. Mai 1936 und die Folgezeit. Als Gutschriftsbestimmungen gelten die Maßnahmen, daß keine Jahresgutschrift höher ausfallen darf, als der Anteil Frankreichs (52 Proz.) an dem gemäß Art. 4 des Londoner Zahlungsplanes zur Verteilung unter die Alliierten gelangenden Annuitäten. Vom 1. Mai 1936 ab kann Deutschland alle Leistungen ablehnen, soweit durch ihre Ausführung die durch Frankreich in einem Jahr äußersten Falles gutzuschreibenden Beträge (52 Proz. der Annuitäten) überschritten werden würden.

Englische Einsprüche.

WTB. **London**, 6. Oktober. Wie Reuter erfährt, wird das von Rathenau-Loucheur abgeschlossene Uebereinkommen von englischen Finanzsachverständigen geprüft. Aus politischen Gründen könne England gegen das Uebereinkommen keinen Einwand erheben. Diesem Plan, der Frankreich beim Wiederaufbau seiner verwüsteten Gebiete unterstützt, sollte so wenig wie möglich Widerstand geleistet werden. Bis jedoch eine eingehende Prüfung des Abkommens stattgefunden habe, ist es unmöglich, festzustellen, wie weit das Abkommen die Verteilung der Reparationen unter die Alliierten in Mitleidenschaft ziehe und ob es mit dem Reparationsabkommen in Einklang zu bringen sei. Bis hierüber Klarheit geschaffen worden wäre, könnte man in seinem Urteil nur sehr zurückhaltend sein. Obgleich Loucheur und Rathenau erneut zusammenträfen, um das Abkommen zu unterzeichnen, werde es dennoch erst in Kraft treten, wenn es die Billigung der Reparationskommission gefunden habe.

Die Goldhilfe der Industrie.

!! **Berlin**, 7. Oktober. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Ortsausschüsse der Reichsverbände für Industrie, Banken, Handel und Landwirtschaft werden voraussichtlich am kommenden Dienstag mit dem Reichskanzler Dr. Wirth erneut über die Aufbringung der Goldmilliarde verhandeln. Man beabsichtigt in diesen Verhandlungen, aus den vier Ausschüssen ein Komitee aus wenigen Mitgliedern zu wählen. Dieses Komitee soll die ständigen Beratungen weiterführen. Vorgestern fand nun, wie das „Berliner Tageblatt" hört, im Reichsfinanzministerium eine Sitzung über die Frage des Kreditangebots statt. Diesen Beratungen wohnten die Vertreter der beteiligten Kreise und Behörden bei. Dabei zeigte es sich, daß die Durchführung des Angebotes bereits feste Formen anzunehmen beginnt. Es wurden bestimmte Pläne vorgelegt. Gestern traf die Mitteilung einer dritten amerikanischen Finanzgruppe ein, wonach heute vormittag zwei Finanzleute aus Amerika hierher kommen wollten, um mit den Vertretern der Industrie über eine amerikanische Anleihe zu konferieren. Ueber dieses amerikanische Anleiheangebot, bei dem die angebotene Hilfe sogar in bestimmter Zahl ausgedrückt wird, steht man mit den Vertretern der valutaschlechten Länder Europas in Unterhandlungen. Diese Verhandlungen gestalten sich allerdings bei den schwankenden Valutakursen außerordentlich kompliziert.

Der Reichsstädtebund auf seiner Dresdner Tagung.

Dem Reichsstädtetag, dem Verband der Großstädte Deutschlands, der im Juni dieses Jahres seine Jahresversammlung in Stuttgart hatte, folgte die Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes in Dresden am 29. und 30. September. Der Städtebund umfaßt sämtliche mittleren und kleineren Städte, die sich bei der Verschiedenartigkeit der Gemeindeverfassungen in den einzelnen Ländern nach unserem süddeutschen Maßstabe zum Teil mit Großstädten von 50—80 000 Einwohnern messen können. Die Tagung war von nahezu 800 Städtevertretern aus allen Gauen Deutschlands besucht und erhielt gleich beim Eingang durch das Gedenken an unsere Städte in den verlorenen Ostprovinzen, an das notleidende Oberschlesien, an die besetzten Städte der Rheinlande und an das große Oppauer-Unglück einen durch die Nöte unseres Vaterlandes alle Glieder verbindenden Charakter. Zum ersten Mal war beim Städtebund Baden durch den Vorsitzenden des Badischen Städtebundes Bürgermeister Dr. Gugelmeier-Lörrach vertreten. Die Tagung war keine Veranstaltung leichter Unterhaltung und Zerstreuung, sondern ernster und wichtiger Arbeit gewidmet. Die stark zentralisierenden Kräfte der Gesetzgebung und Verwaltung in Reich und Staat fanden ein lautes Echo in dem Programm der Tagung, das sich vorwiegend mit solchen Gebieten beschäftigte, die seit unserer neuen Verfassung, auch für die Gemeinden aller Länder eine Vereinheitlichung erfahren haben.

Als erster Referat sprach der Geschäftsführer und Syndikus des Reichsstädtebundes Dr. Hackel-Berlin über die Not der mittleren und kleineren Städte und ihre Ueberwindung. Diese Not ist eine für sämtliche Gemeinden gemeinsame Kriegserbschaft. Die Mittel zu ihrer Bekämpfung sind infolge der neuen Reichssteuergesetzgebung ebenfalls für alle deutschen Gemeinden die gleichen.

Zwar ist unseren Gemeinden durch die Revolution die Selbstverwaltung als altes, nunmehr hundertjähriges Recht, dem wir die Blüte und das Aufwärtsstreben unserer Städte im letzten Jahrhundert zu verdanken haben, grundsätzlich nicht genommen worden; aber die materielle Abhängigkeit und Kostgängerei der Gemeinden bei Staat und Reich, die nahezu sämtliche direkten und indirekten Steuern an sich gezogen haben, hat ihrer freiheitlichen Entwicklung einen schweren Schlag versetzt. Der Referent stellte an die Spitze seiner Ausführungen den Satz, daß ohne schleunige Aenderung der Reichsgesetzgebung die Gemeinden ihrem finanziellen Zusammenbruch entgegen gehen; da sie nicht mehr in der Lage sind, aus den ihnen noch offenstehenden Einnahmequellen ihren notwendigen laufenden Ausgaben zu decken. Der Referent wandte sich in seinen Forderungen sowohl an das Reich, wie auch an die Länder und formulierte seine Vorschläge in 33 Anträgen, die darin gipfeln, daß die gesamte Steuergesetzgebung den Gemeinden hinreichend Lebenskraft zur Erfüllung ihrer eigenen, öffentlichen Aufgaben lassen muß.

Die hauptsächlichsten Forderungen sind folgende: Schleuniger und völliger Ersatz der durch Aufhebung des § 30 Landessteuergesetzes für 1920 ausgefallenen Einnahmen durch Ueberweisung eines weiteren Gemeindeanteils von 10 Proz. an der Reichsumsatzsteuer an die Länder zwecks gerechter Verteilung auf alle Gemeinden und nicht nur auf die Gemeinden am Sitze der Unternehmungsleitung; Erhöhung des den Gemeinden als Einkommensteuer-Anteil vom Reich gewährleisteten Betrags mit Rücksicht auf die fortschreitende Geldentwertung von 25 Proz. auf mindestens 50 Proz.; Aufschlag zum Ertrag der Gemeinden aus der Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1919 und zwar ohne Anrechnung der Mehreinnahmen aus der Umsatzsteuer gegenüber 1919 und ohne Anrechnung der vom Reich erstatteten Zinsen für die Gemeindeanleihen zu Kriegswohlfahrtszwecken; Erhöhung der Ueberweisungen an die Gemeinden aus der Reichsumsatzsteuer von 5 auf 10 Proz. des Ertrages. Ferner wurden als neue Steuerquellen für die Gemeinden eine Auto- und Fahrzeugsteuer zur Deckung der Wege- und Straßenbaukosten, eine Steuer auf Feuerversicherungen zur Deckung der Feuerlöschkosten gefordert. Die dringende Beschleunigung der Zuweisungen aus der Reichseinkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer und Erstattung der Zinsen für erhebliche Verspätung der Ueberweisungen bildete bei dem notorisch langsamen Geschäftsgang unserer Finanzämter eine weitere Forderung. Nicht minder bedeutsam ist der Antrag auf Reichsbeihilfen für die nach dem Vorgang des Reiches notwendigen Mehrausgaben der Gemeinden für Besoldungen, nachdem die Länder jetzt schon entsprechende Aufwendungen vom Reich erhalten. Des weiteren wird baldigster Abbau der die Gemeinden belastenden Erwerbslosenfürsorge und Ersatz durch die Arbeitslosen-Versicherung mit geeigneten Uebergangsbestimmungen zwecks Verhütung einer wesentlichen Erhöhung der Wohlfahrtspflegekosten gefordert.

Gegenüber den Ländern verlangt der Referent schleunigste Verteilung der vom Reich überwiesenen Einkommens-Steueranteile, ferner die Ueberlassung der Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuern vorwiegend an die Gemeinden. Dieser Wunsch wird, nachdem der badische Staat im neuen Ertragssteuergesetz seine Hand auf diese Gebiete gelegt hat, für Baden allerdings kaum mehr erfüllbar sein. Ebenso ist die Forderung nach Entlastung des Gemeinde-Schuletats infolge der kürzlichen Verabschiedung des badischen Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz, das auf diesem Gebiet bereits eine teilweise gesetzliche Regelung gibt, erst durch die allgemeine Reform des Schulgesetzes einer die Gemeinden befriedigenden Lösung entgegenzuführen. Die Anträge auf Verringerung der Stundenzahlen, soweit dies ohne Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Leistungen für die Schüler möglich ist, sowie die Neuregelung der Pflichtstundenzahl der Lehrer entsprechend den Zeitverhältnissen und der allgemeinen Dienstzeit der Beamten verdienen zur Ersparung von Lehrkräften Beachtung. Schließlich forderte der Referent als Maßnahmen der Gemeinden grundsätzlich die Uebung vernünftiger Sparsamkeit in persönlichen und sachlichen Ausgaben als höchstes Gebot einer gesunden Finanzpolitik.

An das Referat schloß sich eine allgemeine Aussprache, wobei von allen Seiten die Vorschläge als der einzige Ausweg unter großem Beifall einstimmig angenommen wurden.

Der Städtebund hat dadurch zu erkennen gegeben, daß er in systematisch gründlicher Arbeit sich mit den großen Reichs- und Staats-Steuerproblemen befaßt und weder vom Reich, noch von den Ländern seine tätige Mitarbeit und Begutachtung bei den großen Gesetzentwürfen ohne Schädigung der öffentlichen Interessen vermißt werden kann.

Als zweites Referat schloß sich das Thema „Die Erfüllung der kulturellen Aufgabe der mittleren und kleineren Städte unter Berücksichtigung ihrer heutigen finanziellen Lage von Bürgermeister Breuer-Verden und Stoll-Lauenberg (Elbe) an. Das Schwergewicht unserer kulturellen und sozialen Entwicklung ruht in den Städten. Diese Erkenntnis, sowie der Umstand, daß alle kulturellen Kräfte sich in wirtschaftlichen Werten auslösen, muß Reich und Länder dazu führen, von einer Einengung der Lebensnotwendigkeiten der Städte

Um Oberschlesien.

WTB. **Berlin**, 6. Oktober. Seitens der oberschlesischen Berufsvereinigung wurde nachstehendes Telegramm an den Völkerbundsrat in Genf gerichtet: Die in der oberschlesischen Berufsvereinigung, Sitz Kattowitz, vereinigten Arbeiter, Beamten und Angestellten aller Berufsklassen bitten den hohen Völkerbundsrat, bei der Entscheidung der oberschlesischen Frage die Rechte und Interessen der Oberschlesier mit Rücksicht auf die völkische und sprachliche Zusammensetzung Oberschlesiens zu vertreten. Ferner bitten wir, seine eigenartige kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung durch eine weitgehende Autonomie im Rahmen seines ungeteilten Oberschlesiens mit Verbleib bei Deutschland zu gewährleisten und der oberschlesischen Berufsvereinigung Gelegenheit zu geben, die Wahrnehmung ihrer Interessen zu vertreten.

Die Betriebsratswahlen.

WTB. **Genf**, 7. Okt. Folgende oberschlesische Organisationen: Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Gewerkschaftsbund, und deutscher Gewerkschaftsring haben als Vertreter von 220 000 Arbeiter und Angestellten dem Völkerbundsrat eine Denkschrift überreicht, in der gegen die vollständig irreführenden Angaben in den von polnischer Seite dem Völkerbund übergebenen Denkschriften protestiert wird. Anhand von einwandsfreiem Material wird die polnische Darstellung über die Betriebsratswahlen widerlegt und die Aufmerksamkeit des Völkerbundsrates auf die polnischen Wahlmanöver nach dem letzten polnischen Putsch in Oberschlesien gelenkt. Die Denkschrift hebt hervor, daß den polnischen Berechnungen nicht der geringste Wert zukommt, schon deshalb nicht, weil die Betriebsratswahlen keineswegs immer nach nationalen, sondern nach örtlich sozialen Gesichtspunkten stattfinden. Sollte trotzdem den Betriebsratswahlen eine entscheidende Bedeutung beigemessen werden, so beantragen die genannten Verbände, die Betriebsratswahlen in Oberschlesien durch zuverlässige Personen nachprüfen zu lassen.

WTB. **Genf**, 6. Okt. Der bereits in der vorigen Woche in Genf vernommene Vertreter der deutschgesinnten Arbeiter Oberschlesiens Kargel ist wieder in Genf eingetroffen, um dem Völkerbundsrat über den wahren Tatbestand bei den Betriebsratswahlen in Oberschlesien Mitteilungen zu machen. Er hat heute den Sachverständigen des Völkerbunds anhand genauen Zahlenmaterials dargelegt, daß die polnischen Zahlenangaben irreführend und z. T. sogar geradezu gefälscht sind. Nach den Darlegungen des Herrn Kargel sind die letzten Ergebnisse der übrigens noch nicht abgeschlossenen Betriebsratswahlen: 2262 deutsche und 1100 polnische Mandate, also genau das Gegenteil eines polnischen Sieges.

Vorbereitungen für die Entscheidung.

WTB. **London**, 7. Okt. Das Reutersche Büro erfährt aus wohlunterrichteter französischer Quelle, daß Vertreter der britischen, der italienischen und der französischen Regierung am Sonntag in Paris zusammentreffen werden, um Vorbereitungen für die Maßnahmen zu treffen, die von den Truppen der drei Mächte in Oberschlesien ergriffen werden sollen, wenn die Entscheidung des Völkerbundes über die oberschlesische Frage bekannt gegeben wird. Verhandlungen hierüber sind in den letzten Wochen in London, Paris und Rom geführt worden. Die Zusammenkunft in Paris hat den Zweck, an die zwischen den drei Mächten getroffenen Abkommen die letzte Hand zu legen und gleichlautende Instruktionen für die britischen, italienischen und französischen Truppen auszuarbeiten. Es ist noch nicht bekannt, wer der Vertreter der britischen Regierung sein wird.

Die Regierungsbildung.

T.U. **Berlin**, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die heutigen Verhandlungen im preußischen Landtag über die Erweiterung der Koalition in Preußen haben zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Die Frage der Koalitionserweiterung wurde von allen Seiten in der Diskussion beleuchtet. Man beschloß, erst im Laufe nächster Woche weitere Verhandlungen zu beginnen.

Zentrum und bayerische Volkspartei.

Bekanntlich ist die bayerische Volkspartei erst vor weniger als zwei Jahren aus dem Zentrum ausgetreten, dessen bayerischer Teil sie gewesen ist und mit dem sie ein nahezu gleichlautendes Programm hat. Nur die Stellungnahme des Reichszentrums in der Verfassungsfrage und die soziale Linksorientierung, wie sie durch Erzberger begonnen wurde, trennen die große katholische Partei von der bayerischen. Das Regime Kahr hat diese Kluft künstlich erweitert und die bayerische Volkspartei den Deutschnationalen angenähert. Diese nicht sehr natürliche Ehe scheint aber jetzt rückgängig zu werden und innerhalb der bayerischen Volkspartei mehren sich jene Bestrebungen, die einen Wiedereintritt in das Zentrum herbeiführen wollen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Bestrebungen Erfolg haben werden, obgleich sie zur Stunde noch von dem führenden Organ der bayerischen Volkspartei bekämpft werden. Für die Einheit Deutschlands wäre eine Wiedervereinigung des Reichszentrums mit dem bayerischen jedenfalls sehr förderlich.

Aufhebung des bayerischen Belagerungszustandes.

mk. **München**, 6. Oktober. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Gemäß der Vereinbarungen, die mit der Reichsregierung getroffen worden sind, erläßt das Gesamtministerium heute im Bayerischen Staatsanzeiger eine Verordnung, der zufolge die Verordnung vom 4. November 1919 über einstweilige Maßnahmen nach Artikel 48 Abs. 4 der Reichsverfassung und die zum Vollzug dieser Verordnung erlassenen Anordnungen außer Kraft gesetzt werden. Die Bestimmungen über die bayerischen Volksgerichte bleiben unberührt. Die Verordnung tritt mit dem 15. Oktober 1921 in Wirksamkeit.

abzusehen, und die kommunale Selbstverwaltung unangetastet zu lassen. Die temperamentvollen Ausführungen insbesondere des Bürgermeister Stoll zur Förderung der Volkshochschulen, der Theater-Verbände, von Stadtbüchereien und Lesesälen, ferner zur Bekämpfung der Schundliteratur, des Schmierenwesens fanden allgemeinen lebhaften Beifall.

Der zweite Verhandlungstag wurde vorwiegend durch das Referat des Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Belian, Eilenburg, zum Entwurf der preußischen Städteordnung ausgefüllt. Während wir in Baden kürzlich eine neue Gemeindeordnung erhalten haben, ist in Preußen erst ein Referentenentwurf ausgearbeitet, der gleichzeitig eine Verwaltungsreform mit sich bringen soll. Der Redner verlangte in erster Linie, daß die bisherige Stellung der Städte in keiner Weise gegenüber den Rechten der Steinschen Gesetzgebung verschlechtert werden darf. Der Reichsstädtebund macht namens seiner nahezu 1100 Mitglieder ein moralisches Anrecht auf Gehör und Mitarbeit bei der Vorbereitung des Entwurfs geltend. Die neue preuß. Städteordnung macht bei den verschiedenen, historisch übernommenen Systemen (es sei nur an die östliche und die rheinische Städteordnung erinnert) bedeutend mehr Schwierigkeiten, als die badische Gesetzesarbeit bei den gleichmäßigen Entwicklungsverhältnissen in Baden.

Um so interessanter war für die Versammlung das Referat des Bürgermeisters Dr. Gugelmeier, Lörrach, über die nunmehr abgeschlossene neue badische Gemeindeordnung, wobei sich trotz des verschiedenen historischen Gangs der Gemeindeverfassungsgesetze in den einzelnen Ländern doch zahlreiche Vergleichs- und Berührungspunkte ergaben. Schon die Entstehungsgeschichte unserer badischen Gemeindeordnung (das Ministerium des Innern hatte in klarer Erkenntnis der bedeutsamen Aufgabe die Verbandsvertreter der großen und mittleren Städte als Gutachter und Berater hinzugezogen) fand in der Versammlung außerordentliche und der preuß. Regierung zur Nachahmung empfohlene Beachtung. Im übrigen läßt sich vergleichend zwischen Preußen und Baden sagen, daß unter gleichheitlicher Wahrung des Prinzipes der Selbstverwaltung das Streben der preußischen Städte dahin geht, daß für alle ohne Unterschied der Einwohnerzahl gleiche Rechte in der Verwaltungsreform gewährleistet werden, während in Baden, anknüpfend an die historische Ueberlieferung zwar 5 Klassen nach der Einwohnerzahl gebildet sind, die bei der künftigen gesetzgeberischen Entwicklung ebenfalls einer Gleichbehandlung zugeführt werden sollten. Die preußische Landrats- und Kreisausschußverfassung einerseits, die badischen Bezirksämter und Kreise andererseits, haben in ihrem Ursprung und Ausbau so verschiedenartige Tendenzen, daß sie auf eine einheitliche Linie nicht so leicht zu bringen sind. Dr. Gugelmeier hob jedoch mit Recht hervor, daß der Wert unserer modernen demokratischen Staatsauffassung nicht in der Gleichmacherei, sondern in dem gesunden, den gegenwärtigen Bedürfnissen angepaßten Fortschreiten der verschiedenen Gemeindeverfassungen liegt. Die in der neuen Reichsverfassung verankerte persönliche und politische Freiheit des Einzelnen setzt jedoch in gleichem Vorwärtsschreiten freie Selbstentfaltung und Selbstverwaltung der Gemeinden aller Länder voraus, soweit ihnen nicht durch Gesetz und Verfassung Grundforderungen des Staates entgegenstehen.

Die Tagung des Reichsstädtebundes hat erwiesen, daß die Forderungen und Interessen aller Städte in Nord und Süd, West und Ost die gleichen sind, und ihre einheitliche Vertretung gegenüber den Gesetzes- und Verwaltungsorganen in Reich und Staat von außerordentlich ideeller und praktischer Bedeutung ist. Sämtliche Städtevertreter, ohne Rücksicht auf ihre verschiedene politische Gesinnung haben sich zu allen, auf der Tagesordnung stehenden Fragen in einstimmigen Beschlüssen zusammengefunden, ein Beweis für den inneren Wert dieser Tagung, wie er sich in unserer gegenwärtigen kongreßreichen Zeit bei solchen Anlässen nur selten zeigt.

Wir dürfen hieran die Zuversicht knüpfen, daß auch das Reich und die Länder in dem Reichsstädtebund einen wertvollen Verbündeten und Mitberater bei allen großen Gesetzesmaßnahmen auf dem Gebiet der inneren Verwaltung erblicken und dem Städtebund die ihm gebührende Stellung einräumen. Dr. M. N.

Urteil im Köthener Putschistenprozeß.

TU. **Leipzig**, 6. Okt. (Drahtbericht.) In dem am 23. September vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begonnenen Prozeß gegen die 22 Köthener Putschisten, die im August versuchten, eine Räterepublik zu errichten und die wegen gemeinsamen Unternehmens, die Verfassung des Deutschen Reiches gewaltsam zu ändern, Vergehen gegen § 81 und 82 des R.St.G.B. angeklagt waren, wurde gestern nachmittag das Urteil ausgesprochen. Es erhielten die Angeklagten Berg und Boas je 6 Jahre, Ritter 5 Jahre, Pauli und Kohl je 4 Jahre Festungshaft, die übrigen Angeklagten wurden bis zu 1 Jahr und 6 Monaten Festungshaft verurteilt, mit Ausnahme des Angeklagten Rönnicke, der wegen räuberischer Erpressung und versuchter Nötigung 5 Jahre Gefängnis erhielt; 5 Angeklagte wurden freigesprochen.

Zum Prozeß Jagow.

T.U. **Leipzig**, 6. Okt. (Drahtbericht.) Für den am 27. Oktober vor dem Reichsgericht beginnenden Prozeß gegen den früheren Polizeipräsidenten von Berlin, Jagow, wegen Hochverrat sind nicht weniger als 100 Zeugen geladen und 10 Verhandlungstage in Aussicht genommen. Unter den Zeugen befinden sich auch Reichsjustizminister Schiffer und General Ludendorff. Die Verteidigung des Herrn von Jagow erfolgt durch den Berliner Rechtsanwalt Justizrat Gordon, der den Abg. Erzberger in dem Prozeß gegen Helfferich vertreten hat.

WTB. **Leipzig**, 6. Oktober. Der Oberreichsanwalt erläßt Steckbriefe gegen den Generallandschaftsdirektor Kapp aus Königsberg, den Minister a. D. Pabst, den Oberst a. D. Bauer, den Arzt und Volkswirtschaftler G. W. Schiele aus Naumburg a. d. Saale, den Schriftsteller Karl Schnitzler, den Schriftsteller Trebitsch-Lincoln, den General der Infanterie a. D. Freiherr von Lüttwitz und den Korvettenkapitän Ehrhardt. Die Reichsregierung hat eine Belohnung bis zu 50 000 M für den ausgesetzt, der zur Aufklärung des Sachverhaltes oder zur Ergreifung eines der Geflüchteten beiträgt.

Neues Zeitungsverbot.

TU. **München**, 7. Okt. (Drahtbericht.) Der „Pfälzische Beobachter" ist neuerdings bis zum 14. Oktober verboten worden. Grund dazu waren zwei Artikel, in denen der Reichskanzler und der Wiederaufbauminister verächtlich gemacht wurden.

Spenden
für die
Opfer des Explosionsunglücks in Oppau.
8. Gabenverzeichnis.

Personal der Fa. Eugen Langer hier 105 M; Ungenannt 5 M; Ungenannt 80 M; M. Tappe 20 M; H. M. 50 M; Ambularia 31.40 M; Geschwister Morlock 50 M; von Angestellten der Postüberwachungsstelle Karlsruhe 151 M; Untertertia des Mädchengymnasiums 500 M; Frida Dörr 50 M; Vogt Marie 20 M; Ungenannt 10 M; H. R. 10 M; Konfektionshaus Hansa, Kaiserstr. 50, 1 großes Paket; dto. 50 M; die Arbeiter und Angestellten der Fa. Christian Riempp hier 820 M; von den Aerzten, Apothekern und Personal des Versorgungskrankenhauses Karlsruhe einschl. Sanitätsdepot 500 M; Kühle Sixtus, Rudolfstr. 9, 5 M; Gebo-Seifenspez.-Haus Leo Weber, Kaiserstr. 36a: Reinerlös aus Kartenverkauf 70 M; dto., Spende einer Kundin 30 M; Karlsruher Papierwarenfabrik Sigmund Wolf, Karlsruhe, 500 M; Grosch, Barnhalt, Amt Bühl, 30 M; Fritz Kuch, i. Fa. Joh. Hertenstein, hier, 100 M; Ungenannt 50 M; Adolf Schwarzenberger 20 M; Max Maier, Ledergroßhandlung, Schloßplatz 8, 300 M; von Angestellten und Arbeitern einer nicht genannten sein wollenden Firma 210 M; Fr. Keck u. K. Koch, Kaiserstr. 82, 100 M; A. Neu, Gartenstraße, 100 M; Ungenannt 20 M; Firma Gebr. Schnurmann Nachflg. Gartenstr. 9/11, 400 M; Albert Seitz, Augartenstraße 37, 20 M; Ungenannt 10.25 M. Summe 4 417.65.

46000.00 Mark.

Allen Spendern im Namen der Unglücklichen herzlichen Dank! Weitere Zuweisungen sind aber nötig. Die Geschäftsstelle der „Badischen Presse", Ecke Lammstraße und Zirkel ist bereit, sie entgegenzunehmen und weiterzuleiten.

Berichtigung. Gesammelt von Klasse 5 b der Lessingschule und bei Bekannten und Freunden 820 M — nicht, wie veröffentlicht, Klasse 5 c.

Die Reichsfahrt des A. D. A. C.

Zweiter Tag: Leipzig—Eisenach.

Eisenach, den 5. Okt. 1921.

Statt um 6 Uhr wurde erst 1½ Stunden später das erste kleine Kraftrad auf die Reise geschickt, und im Zeichen der Verzögerungen, namentlich durch zum Teil überflüssige Zwangsaufenthalte, stand der ganze Tag, so daß die starken Maschinen zu ihrer größern 280 Km.-Strecke etwa 12 Stunden brauchten und mit Beleuchtung in Eisenach gegen 7½ einliefen.

Die stärkern Räder und Wagen mußten von Erfurt aus die Schleife Ilmenau (mit Bergrennen auf den Gabelbach) Suhl—Meiningen machen, während die 190 Km.-Tour der Kleinen direkt von Erfurt nach Eisenach ging und sie viel früher ans Ziel brachte. Für die Motorräder war die größere Strecke eine sehr schwere Aufgabe; denn die zum Teil feldwegartig miserablen Straßen waren äußerst schlüpfrig und die engen Haarnadelkurven im Gefälle nach Suhl hinab sehr gefährlich. Dagegen fielen beim Gabelbachrennen diesmal die beiden gefährlichsten Stellen nahe dem Gipfel ganz aus dem Programm.

Ein Fahrer einer der schweren Marsräder stürzte in der Nähe von Zeitz samt seinem Bruder auf dem Sociussitze, kam außerdem vor einem Hunde in gefährlich aussehender Weise durch Anprall an einen Baum die Böschung herab, setzte jedoch, unter dem Notverbande blutend, tapfer die übrigen ⅔ der Tagesfahrt fort. Auch ein Leitungswagen erlitt durch Zusammenstoß mit einem Lastauto eine schwere Havarie. Sonst ist kein Unfall bis zur späten Abendstunde hier in Eisenach bekannt geworden. Die Resultate des Gabelbachrennens, das von fast allen Konkurrenten flott absolviert wurde, werden erst nach Abschluß der ganzen Fahrt bekannt werden. Strafpunkte dürfte es heute eine ganze Anzahl abgesetzt haben; doch waren zur Zeit der Niederschrift nur noch wenige der morgens Gestarteten nicht eingelaufen, und diese kommen meist noch nach Kontrollschluß. Z. B. hatten von den gestern in Berlin abgegangenen 73 Fahrern nur 4 — durchweg schwache Motorräder — die Fahrt aufgegeben.

Der morgige dritte Fahrtag führt die Konkurrenten aus Eisenach zunächst nach Darmstadt, wo sie bis zur Dunkelheit bleiben müssen, um die Reststrecke bis Heidelberg bei Beleuchtung, die unter Wertung gestellt ist, zu machen. Die beiden Rennen am Freitag in Heidelberg bringen dann den Schluß der ganzen Veranstaltung.

Annahme des Wohnabgabegesetzes.

Das Verdingungswesen. — Die Aufhebung der Stammgüter. — Frauen u. Schöffen als Geschworene

Die drei größten Parteien des Landtags hatten unter sich vereinbart, bei der allgemeinen Beratung des Gesetzentwurfes zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses von einer Erörterung des Gesetzentwurfes selbst Abstand zu nehmen. D. Mayer von der deutsch-nationalen Fraktion, der davon, wie er erklärte, nicht unterrichtet worden war, hielt eine Rede, in der er eine Reihe von Bedenken gegen den Entwurf zum Ausdruck brachte. Die eigentliche Debatte drehte sich um einen von Mitgliedern der vier Landtagsfraktionen unterschriebenen Antrag, der beachtenswerte Winke für die in Ausarbeitung befindlichen neuen Vorschriften für das Verdingungswesen enthielt. Niederbühl, Görlacher, Spengler, Horter, Vierneisel, Hoffmann, Heurich begründeten die einzelnen Wünsche; Arbeitsminister Dr. Engler machte verschiedene Bedenken geltend. Nach mehr als zweistündiger Beratung schnitt ein Antrag auf Schluß der Debatte weiteren fünf Rednern das Wort ab, worauf der Gesetzentwurf in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen wurde. In Verbindung mit diesem Gesetz steht der Gesetzentwurf über die Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs für die Förderung des Wohnungsbaues, nach dem die Länder verpflichtet sind, mindestens einen Betrag von 30 M auf den Kopf der Bevölkerung aufzuwenden; auch dieser fand in beiden Lesungen einstimmige Zustimmung. Erledigt wurde auch der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Stammgüter, dann wurde die Weiterberatung auf Freitag früh ½9 Uhr vertagt.

Sitzungs-Bericht.

= **Karlsruhe**, 6. Okt. Präsident Dr. Kopf eröffnet die Nachmittagssitzung um 4.20 Uhr. Das Haus fährt fort in der allgemeinen Beratung über das Gesetz zur

Wohnabgabe.

Abg. D. **Mayer**-Karlsruhe (D. Ntl.): Ich glaube, sagen zu dürfen, daß es nicht leicht ist, sich mit diesem Gesetz zu befreunden. Es ist ein Ausführungsgesetz zu einem Reichsgesetz. Wir gehen hier nach gebundener Marschroute. Die Belastung, die das Gesetz bringt, wird für Stadt und Land außerordentlich sein. In der Stadt können die Hausbesitzer die Lasten auf die Mieter abwälzen. Wir haben es bei diesem Gesetz mit einem Rest von Zwangswirtschaft zu tun und es fragt sich, ob es nicht besser gewesen wäre, schon vorher die freie Tätigkeit auch auf dem Gebiete des Bauens zu unterstützen. Auch wir wünschen, daß die Handwerker berücksichtigt werden und stimmen darum dem dahingehenden Antrag zu.

Abg. **Niederbühl** (Dem.) begründet in sachkundiger Weise den von allen Parteien unterschriebenen Antrag: „Der Landtag wolle die Regierung ersuchen: 1. in den in Ausarbeitung befindlichen neuen Vorschriften über das Verdingungswesen zu bestimmen, daß die Vergebung von Handwerkerarbeiten, deren Kosten ganz oder in erheblichem Umfange aus staatlichen Mitteln bestritten werden, zu einem angemessenen Preise zu erfolgen hat; dieser Preis wird festgesetzt unter Zuziehung von Vertretern der berufsständischen wie der öffentlich-rechtlichen Organisationen des Handwerks; 2. in diesen neuen Vorschriften über das Verdingungswesen Fristen festzusetzen für die Abnahme der Arbeiten, die Prüfung der Rechnungen, die Gewährung von Abschlagszahlungen und die Begleichung der Restsummen".

Abg. **Görlacher** (Ztr.): Die Handwerker sind noch nicht oft an die Regierung herangetreten. Wenn sie nun einmal mit einem Antrag kommen, so müssen ihre Wünsche Berücksichtigung finden. Wir verlangen auch, daß die Wünsche der Unternehmer berücksichtigt werden zum Segen des Handwerks. (Beifall.)

Arbeitsminister Dr. **Engler**: Es handelt sich nicht nur um die Regelung des Verdingungswesens. Wir geben zum Bau nur einen bestimmten Zuschuß. Es liegt zu dem Antrag kein Grund vor. Die Gemeinden und Baugenossenschaften haben in dem letzten Jahre einen Kampf mit den Handwerkern zu führen gehabt wegen deren Ueberforderungen. Es darf nicht dahin kommen, daß die Handwerksorganisationen den Gemeinden, dem Staat und den Baugenossenschaften den Preis diktieren. Eine Streitfrage ist, was ein „angemessener Preis" ist. Angemessen ist der Preis, bei dem ein tüchtiger Handwerksmeister verdient. Wir können nicht in die Arbeitsvergebung der Gemeinden und Baugenossenschaften eingreifen, weil diese die Verantwortung für das Endergebnis und die Baukosten tragen. Wir sind bereit, auf die Bauherrn einzuwirken, damit die Handwerker rechtzeitig ihr Geld erhalten.

Abg. **Maier**-Heidelberg (Soz.): Die großen Parteien haben beschlossen, daß keine zu diesem Gesetz einen Redner vorschickt (Zuruf D. Mayers: „Das habe ich nicht gewußt!") Wir sind der Auffassung, daß das schwierige Wohnungsproblem in der nächsten Zeit gründlich durchgesprochen werden muß; heute fehlt die dazu notwendige Zeit. Die Geschäftslage gestattet es nicht. Von Seiten der Deutschnationalen wurden in der Kommissionsberatung keinerlei Einwendungen gemacht; heute haben sie Kritik an dem Gesetz geübt.

Abg. **Spengler** (Ztr.): Ich trete nicht dafür ein, daß Ueberforderungen der Handwerker unterstützt werden, hoffe aber, daß die

Kölnisch-Wasser-Shampoon

Original Johann Maria Farina, gegenüber Elogiusplatz, edelstes Haarpflegemittel Mk. 1.— in Apoth., Drog. u. Friseurgesch. oder bei Kühn & Co. Durlach erhältlich!

Theater und Kunst.

Tanzabend Hannelore Ziegler.

Hannelore Ziegler hat in der badischen Landeshauptstadt einen großen Anhängerkreis. Die Zahl der Bewunderer ihrer Tanzkunst hat sich seit dem ersten Auftreten bedeutend vermehrt, und gestern Abend mußten sogar viele, welche die gefeierte Tänzerin im Konzerthaus vor Antritt ihrer Amerikareise sehen wollten, wieder unverrichteter Dinge umkehren, da alle Plätze lange vor Beginn ausverkauft waren. Es war ein freudiges Wiedersehen der Künstlerin mit dem Karlsruher Publikum und rasch stand man wieder im Banne ihrer hinreißenden Tanzkunst. Und als sie licht, schön und voller Grazie auf der Bühne erschien, da verschwanden alle Gedanken, Sorgen und Bekümmernis und froh wurde es im Saale. Das Programm brachte gegenüber dem früheren Auftreten manche Neuheit. Am besten gefielen aber auch diesmal die schalkhaften Sachen. Ganz entzückend tanzte sie Liszt „Ungarische Rhapsodie Nr. 2", und Mozarts „Türkischer Marsch", ein allerliebster Grotesktanz, mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Und dann kamen vor allem die beiden Strauß' Richard und Johann. Zuerst der „Rosenkavalierwalzer", in einem reizenden Kostüm getanzt, und am Schluß der feurige, temperamentvolle Radetzky-Marsch, der der Künstlerin wiederum nicht endenwollender Beifall eintrug. Die hübschen Kostüme, die sehr viel Geschmack verrieten, waren nach Entwürfen von Frau Prof. Ziegler im Atelier Brunow, Bremen angefertigt. Das Orchester, unter Leitung von Herrn Kapellmeister Edwin Schumacher (Oldenburger Landestheater) machte, trotzdem es unter besonderen Umständen erst im letzten Augenblick zusammengestellt werden konnte, seine Sache gut.

Humperdinck als Romantiker.

Von Intendant Leopold Sachse-Halle.

Uns Theaterleuten war Humperdinck mehr als nur ein Schöpfer wirkungsvoller Opern, er war Pfadfinder in neues Gebiet. Das deutsche Märchen in lieblichster Gestalt erweckte sein Genius zu klingendem, tönenden Leben. Ursprünglich nicht für die Oeffentlichkeit gedacht, ähnlich wie Hoffmanns „Struwelpeter", wurde „Hänsel und Gretel" in kürzester Zeit ein Gemeinbesitz unseres Volkes. Was Humperdinck an Wohllaut, an blühendsten Farben, an schillerndem Glanz in dieses Märchen zu bannen wußte, ist unerschöpflich und unbeschreiblich, aber wesentlicher bleibt, daß er damit die blaue Blume der Romantik dem Theater wieder entdeckte, die unter der Herrschaft der veristischen Oper verwelkt schien. Was Richard Wagners Sohn Siegfried versagt blieb, uns aufbauend auf des Bayreuther Meisters neuen Lehren das romantische Märchen zu schenken, Humperdinck, dem getreuen Jünger, gelang es in Vollendung. Wie sicher er dabei seinen Weg schritt, beweist sein Melodram „Königskinder", das er noch höher einschätzte als die später daraus entstandene Oper. Dem Meister war sicher das Werk in seiner ursprünglichen Gestalt auch ans Herz gewachsen; als wir in Halle vor Jahresfrist das Melodram in unseren Spielplan aufnahmen, war seine Freude groß, und da er selbst krank darniederlag, schickte er seinen Sohn nach Halle, um sich durch ihn über die Aufführung berichten zu lassen. Viele Märchenopern sind seither entstanden; an keuscher, reiner Schönheit ist nur eine „Hänsel und Gretel" vergleichbar: es ist Pfitzners „Christelflein".

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung war die Schaffung der Märchenoper auch für die Bühnentechnik. Die szenischen Wunder, die das ehemalige Viktoria-Theater zu Berlin in seinen Prunkmärchen dargeboten hatte, waren in Vergessenheit geraten. Der Realismus hatte sich auch der Bühnenausstattung bemächtigt. Plastik war Trumpf! Da kam Humperdinck und forderte einen Himmel mit einer Engelsleiter. Die oft bewährte Echtheit der Ausstattung mußte hier Schiffbruch erleiden, die Phantasie durfte wieder ihre Schwingen regen, und alle technischen Hilfsmittel mußten ihr dienstbar werden. Daß besonders die Hoch-Entwicklung der Bühnenbeleuchtung hier ihren Ursprung hat, ist unzweifelhaft.

Aber weit über die Bühne hinaus klangen Hänsels und Gretels „Eia Popeia". Die Verleger entdeckten wieder die Märchenliteratur und brachten herrliche Ausgaben nicht nur unserer Grimmschen Kinder- und Hausmärchen, als deren Krönung wohl die von Ubbelohde illustrierte anzusprechen ist, sondern auch von Bechstein, Hauff und sogar Sammlungen fremdländischer Volksmärchen. Die Vortragskünstler erweiterten ihre Programme und wurden „Märchenerzähler". Die Romantik war unversehens zu uns gekommen dank ihrem Rufer Humperdinck.

Ein Denkmal Palestrinas.

In Palestrina, der Geburtsstadt des großen Komponisten, wurde gestern ein Denkmal Pierluigi Palestrinas enthüllt. Als Vertreter des Königs und der Regierung nahm Unterstaatssekretär Rosadi, als Vertreter des Papstes der Bischof von Palestrina, Kardinal Vannutelli, an der Feier teil. In einer Ansprache betonte Rosadi, das Gedenken des Königs gebe dem Tag die Bedeutung einer vaterländischen Feier. Vannutelli segnete die Menge, die der Feier beiwohnte, namens des Papstes. Der Festakt wurde von palestrinascher Musik eingerahmt. Nach der Feier geleiteten der Unterstaatssekretär und die Vertreter der italienischen Behörden den Kardinal unter den Klängen der italienischen Königshymne zum bischöflichen Palast.

:=: **Badisches Landestheater.** Am Samstag, den 8. Oktober, gelangt das dreiaktige Lustspiel „Die beiden Seehunde" von Karl Rößler zur hiesigen Erstaufführung. Im Spiegel harmlosen Spottes zeigt es ein Bild aus der bekannten „guten alten Zeit", als noch die liebe deutsche Kleinstaaterei in all ihrer spaßhaften Gravität florierte und Serenissimus die Sorgen der Regierung über mehr oder minder dankbare Landeskinder väterlich-huldvoll zu ertragen gewohnt — Die eine der beiden Titelrollen, den Kurfürsten Christian, spielt Fritz Herzden andern „Seehund", seinen Doppelgänger, den Dienstmann Geißdörfer, Felix Baumbach. In den übrigen wichtigen Rollen sind beschäftigt die Damen Frauendorfer, Gerl, Genter, Müller und Müller, sowie die Herren Dahlen, Fitz, Gemmecke, Höcker, Müller, Paschen, von der Trenck-Ulrici, Unger, Benedict und Max Schneider. Die Spielleitung hat Otto Kienscherf. — Die Vorstellung beginnt um sieben Uhr.

Volksbühne Karlsruhe. Wie schon mitgeteilt, beginnt die Volksbühne im Laufe der nächsten Woche ihr zweites Spieljahr. Die Karten sind bereits an die Vertrauensleute ausgegeben. Als erste Opernvorstellung der Reihe A geht am Mittwoch, den 12. ds. Mts. Verdi's „Troubadour" in Szene und die erste Schauspielvorstellung beginnt am Freitag, den 14. ds. Mts. (B 1) mit „Rose Bernd" ein Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann, das bekanntlich für Karlsruhe Novität ist. Außerdem nimmt gleichzeitig die Volksbühne ein neues Betätigungsfeld in Angriff. Es sind dies, die schon längst gewünschten Einführungsabende in das Schauspiel. Am ersten Abend, der am Donnerstag, den 13. d. M. stattfindet, wird Herr Professor Holl von der technischen Hochschule über „Rose Bernd" sprechen. Anschließend finden Rezitationen von Mitgliedern des Landestheaters aus Hauptmann's Werken statt. Zu diesem Abend erhalten außer den Mitgliedern der Volksbühne, die die Eintrittskarten bei ihren Vertrauensleuten, oder in der Geschäftsstelle der Volksbühne Gartenstr. 4 ab Freitag, tägl. von 5—7 Uhr, oder an der Abendkasse beziehen können, auch die Mitglieder des Theaterkulturverbandes gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte Karten in der Geschäftsstelle oder an der Abendkasse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

einzusetzende Kommission einen Ausgleich schafft. Durch den Widerstand der Regierung erreichen wir allerdings nur eine beratende Kommission. Es gibt Handwerksmeister, die heute noch vom Reiche Geld von den Vorkriegsjahren zu bekommen haben.

Abg. **Horter** (Soz.) wünscht, daß, wenn für das nächste Jahr die Vergebung der Bauarbeiten erfolge, die Arbeiten über das ganze Jahr verteilt werden, damit keine Arbeitslosigkeit eintritt. Hinsichtlich des Antrages Niederbühl wird es schwer sein, sich über den „angemessenen Preis" einigen zu können. Bei der Preisfestsetzung spielt auch die Unkostenquote eine Rolle. Die sozialdemokratische Fraktion muß den ersten Teil des Antrages ablehnen, wird aber für den zweiten stimmen.

Abg. **Vierneisel** (Ztr.) nimmt ebenfalls zu den Preisfragen und zu dem Verdingungswesen Stellung.

Abg. **Hoffmann** (Dem.): Die Zeiten, in denen man öffentliche Arbeiten im Verdingungswege vergab, waren die liberale Aera. Nur durch Zusammenarbeiten der beiderseitigen Vertreter können die Gegensätze ausgeglichen werden. In der neuen Aera haben wir erlebt, daß die Angelegenheiten der Arbeiter und Beamten im Benehmen mit der Regierung geregelt werden; ebenso ist für das Handwerk ein angemessener Preis zu errechnen und die Handwerkerorganisationen müssen dabei herangezogen werden. Der Arbeitsminister hat nicht als Praktiker, sondern als Verwaltungsbeamter gesprochen, der sparen muß. Die Materialien- und Werkkunde war bei der Beamtenschaft gering. Wenn man nur billig gebaut haben will, dann muß man den Weg der öffentlichen Verdingung beschreiten. Dieser Weg ist beizubehalten, aber die Beamten müssen mit den Unternehmern zusammen den angemessenen Preis erreichen. Es dürfen nicht Minimal-, sondern es müssen Maximalleistungen verlangt werden. Wir möchten, daß das Handwerk wie die anderen Stände endlich eine Vertretung finde.

Ein Regierungskommissär erklärt zu den Ausführungen des Abg. Mayer (D. N.), daß bei freier Wirtschaft die Mieten hinauf gehen werden. Bei der eintretenden Unsicherheit, ob die Rente sichergestellt ist, würde kein Bauherr das Wagnis auf sich nehmen, einen Hausbau zu unternehmen. Noch auf eine Reihe von Jahren müssen wir öffentliche Zuschüsse zu den Bauten geben. Das Gesetz wird die Wohnungsnot lindern. Es vermag sie zwar nicht zu lösen, aber ermöglicht die Herstellung von Wohnungen.

Abg. **Heurich** (Ztr.): Die nebensächlichen Fragen wurden in die Debatte geworfen, die Wohnungsfrage selbst aber nicht. Wir schließen uns dem Antrag Mayer an, daß im neuen Landtag die Wohnungsfrage gründlich erörtert werden soll.

Arbeitsminister Dr. **Engler** erklärt, daß die freie Konkurrenz in Wirkung belassen werde.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird mit Mehrheit angenommen.

Abg. D. **Mayer**-Karlsruhe (D.N.) verwahrt sich in einer persönlichen Bemerkung gegen die Ausführungen des Regierungsvertreters und erklärt, seine Fraktion wolle auch die Wohnungsnot beheben helfen und stimme dem Gesetzentwurf zu, wenn sie sich auch nicht mit ihm befreunden könne. — In seinem Schlußwort bittet

Abg. **Niederbühl** (Dem.), das Arbeitsministerium solle die Bedenken gegen den angemessenen Preis zurückstellen. In Zukunft werde jeder Handwerker zur Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation verpflichtet. Der Handwerker werde stets dafür eintreten, daß ein angemessener Preis gewährt werde.

Hierauf wurde das Gesetz in 1. und 2. Lesung einstimmig angenommen.

Der Antrag Niederbühl wird im ersten Teil über das Verdingungswesen gegen die Sozialdemokratie und im 2. Teile über Gewährung von Abschlagszahlungen und Festsetzung von Fristen für die Abnahme von Arbeiten einstimmig angenommen.

Ueber den Gesetzentwurf über die

Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs

für die Förderung des Wohnungsbaues berichtete namens des Haushaltausschusses

Abg. **Hahn** (Soz.): Zur Bestreitung des vom Lande Baden aufzubringenden außerordentlichen Aufwandes wird ein Kredit von 210 Millionen Mark bewilligt. Diese Mittel sollen zunächst durch die Staatsschuldenverwaltung im Wege des Staatskredits flüssig gemacht und aus der künftigen Wohnabgabe getilgt werden. Der außerordentliche Umfang der Wohnungsnot und die drohende Zunahme der Arbeitslosigkeit verlangen, daß die Bautätigkeit sofort in großem Umfange in Gang gesetzt wird. 52 Mill. *M* wurden bereits am 11. Mai von dem Landtag voraus bewilligt, die dem Lande aus Reichsmitteln für die Dauer eines Jahres unverzinslich zur Verfügung gestellt werden. Viel höhere Summen werden angefordert werden müssen, wenn etwas Ersprießliches geschaffen werden soll.

Der Gesetzentwurf wird in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen.

Den Bericht des Verfassungsausschusses über den Gesetzentwurf zur Ausführung des § 66 der badischen Verfassung über

Aufhebung der Stammgüter

erstattet Abg. Dr. **Zehnter** (Ztr.). Der Ausschuß beantragt, der Landtag wolle die Regierung ersuchen, aufgrund der in dem Bericht enthaltenen Auslegung des § 66 der Verfassung vor Vorlage eines neuen Ausführungsgesetzes mit den Regierungen der Nachbarstaaten nochmals ins Benehmen zu treten.

Das Haus gibt einstimmig dem Ausschußantrag statt.

Frauen als Schöffen und Geschworene.

Frau Abg. Schloß (Dem.) richtet an das Justizministerium die Anfrage, welche Stellung Baden im Reichsrat zur Frage der Zulassung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenenamt eingenommen hat.

Justizminister **Trunk**: Es sind schon im Sommer 1919 über diese Frage Erwägungen im Gange gewesen. Das badische Justizministerium hat damals Erhebungen angestellt. Die badische Stellungnahme ist damals dahin erfolgt, daß die Frauen für Schöffen- und Geschworenenämter und Beisitzer in Betracht zu ziehen, aber nur höchstens zur Hälfte als Beisitzer zuzulassen sind. Diesen Standpunkt hat die badische Regierung auch im Reichsjustizministerium und im Reichsrat vertreten. Bei der letzten Stellungnahme im Reichsrat ging das Reich davon aus, die Zulassung ohne Beschränkung auszusprechen; Baden blieb aber auf seinem Standpunkt.

Um ½8 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag vormittag ½9 Uhr zur Erledigung des Restes der Tagesordnung.

Die Arbeit des Landtags auf der Herbsttagung.

Erledigt wurden an Regierungsvorlagen (Gesetzentwürfe usw.): 1. Gesetzentwurf einer badischen Gemeindeordnung; 2. Gesetzentwurf über Aenderung des Landtagswahlgesetzes vom 29. Juli 1920 und des Gesetzes vom 28. März 1919, betr. die Volksabstimmung über die Verfassung vom 21. März 1919, und die Fortdauer der Nationalversammlung; 3. Gesetzentwurf zur Ausführung des Reichsgesetzes zur Entlastung der Gerichte vom 11. März 1921; 4. Gesetzentwurf zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues; 5. Gesetzentwurf über die Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs für die Förderung des Wohnungsbaues; 6. Entwurf eines Landesgesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung; 7. Gesetzentwurf über die Besoldung der Körperschaftsbeamten; 8. Gesetzentwurf über eine erhöhte Anrechnung der während des Krieges 1914/18 zurückgelegten Dienstzeit; 9. Gesetzentwurf über den Staatsvertrag, den Uebergang der Wasserstraßen von den Ländern auf das Reich betr.; 10. Gesetzentwurf über die Besteuerung des Liegenschafts- und Betriebsvermögens im Rechnungsjahr 1921 durch die Kreise; 11. Gesetzentwurf über die Aenderung des Forstgesetzes vom 15. Nov. 1833; 12. Gesetzentwurf über Aenderung des Gesetzes über die Erziehung und den Unterricht nicht vollsinniger Kinder vom 11. August 1902; 13. Gesetzentwurf zur Ausführung des § 66 der Bad. Verfassung über Aufhebung der Stammgüter usw.; 14. Vertrag zwischen dem Bad. Staat und der Stadtgemeinde Mannheim, die Nebenbahnen der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G.; 15. 5. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Rechnungsjahre 1920 und 1921; 16. Verordnung über die Beschäftigung weiblicher Personen in Gast- und Schankwirtschaften; 17. Nachweisungen des Kultusministeriums, des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums über in den Landtagen 1917/18, 1919 und 1919/20 zu Protokoll niedergelegten Anträge, Wünsche und Entschließungen; 18. Denkschrift des Finanzministeriums über die Frage der zwangsweisen Zuruhesetzung der über 65 Jahre alten Beamten; an Anträgen: 1. Dr. Schofer u. Gen. über die Frage der zwangsweisen Zuruhesetzung der über 65 Jahre alten Beamten; 2. Weißmann u. Gen. über die Ortsklasseneinteilung; 3. Dr. Zehnter u. Gen. über die steuerliche Veranlagung bei Uebergabeb elterlicher Betriebe an die Kinder; 4. Horter u. Gen. über den Vollzug des Staatsvertrags mit der Reichsregierung über den Uebergang der Staatseisenbahnen in das Eigentum des Reichs; an Förmliche Anfragen: 1. D. Mayer-Karlsruhe u. Gen. über das Verbot des Erscheinens der Süddeutschen Zeitung; 2. D. Mayer-Karlsruhe u. Gen. über das Verbot von Regimentsfesten; 3. Mager u. Gen. über die am 31. August 1921 in Heidelberg stattgehabten Demonstrationen; 4. Seubert u. Gen. über die Einstufung der früheren badischen Eisenbahnbeamten in die Reichsbesoldungsordnung.

Von den wichtigeren Sachen blieben unerledigt: An Gesetzentwürfen: 1. die Verbraucherkammer; 2. über die Torfwirtschaft; an Anträgen: 1. Dr. Bernauer u. Gen. über die Aenderung der Verfassung vom 21. März 1919; 2. Dr. Schofer u. Gen. über die Vereinfachung der Landesregierung; 3. Dr. Glockner u. Gen. über das Verwaltungsgesetz; 4. Rechtspflegeausschuß über die Denkschrift bezw. Nachtrag zur Denkschrift der Justizverwaltung über die Vereinfachung der Staatsverwaltung vom Jahre 1912; 5. Marum u. Gen. über den Verkehr mit Grundstücken.

*

)!(**Maxau** (Amt Karlsruhe), 6. Oktober. Der Wasserstand des Rheins hat sich in den letzten Tagen etwas gehoben, so daß die Schiffahrt wieder in weiterem Umfange betrieben werden kann, immerhin können die meisten Schiffe noch nicht mit voller Ladung fahren. In der Mitte des Rheins zeigen sich große Sandbänke, ebenso an den Ufern auf badischer Seite, während gegen die bayrische Seite durch die Rheinregulierung genügender Tiefgang vorhanden ist. Der Eisenbahnverkehr ist zurzeit ebenfalls sehr lebhaft, besonders der Gütertransport. Nicht zu vergessen ist der Massentransport von neuem Wein aus der benachbarten Rheinpfalz über die Schiffbrücke, meist auf Autos nach Baden und Württemberg. — Das Wachkommando der Franzosen, das seit der Besetzung im Saale der Wirtschaft zum „Großen Schuppen" untergebracht war, hat in den neuerstellten Baracken am Wörther Altrhein Quartier bezogen. Auf der Brücke selbst ist auf der badischen Seite das kleine Wachkommando im Brückenhäuschen verblieben, das nach Aufhebung der Sanktionen keinen praktischen Wert mehr hat und wohl ebenfalls bald verschwinden dürfte.

= **Durmersheim**, 6. Okt. Gestern feierten Rektor A. O. Mehl und seine Gattin die goldene Hochzeit.

△ **Heidelberg**, 6. Okt. (Raubmörder Siefert.) Wie das „Heidelberger Tageblatt" erfährt, schwebt gegen den Raubmörder Siefert auch ein Meineidsverfahren. Der Raubmordprozeß Siefert wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode im November zur Verhandlung kommen.

= **Mühlhausen** b. Wiesloch, 6. Okt. Durch Feuer ist die gefüllte Scheuer des Landwirts Adolf Essenbreis vollständig eingeäschert worden.

= **Freiburg**, 6. Okt. Nachdem, wie berichtet, das städtische Organ, „Freiburger Tagblatt", sein Erscheinen eingestellt hat, hat der Stadtrat beschlossen, die Bekanntmachungen der Stadtgemeinde in allen Freiburger Tageszeitungen zu veröffentlichen.

= **Donaueschingen**, 6. Oktober. Verschiedene Landwirte in Aufen haben den Zentner Kartoffeln für 30 und 40 Mark verkauft.

= **Radolfzell**, 6. Oktober. Reichstagsabgeordneter Diez ist von seiner Verwundung, die er auf dem Kniebis bei dem Anschlag auf Erzberger erhalten hat, bereits genesen.

= **Konstanz**, 7. Okt. Beim hiesigen Jäger-Bataillon ist ein Kommandowechsel eingetreten. Anstelle des zum Regimentsstab versetzten Majors von Rotberg wurde Major Waenker von Dankenschweil zum Kommandeur der 5. Division des hiesigen Bataillons ernannt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Oktober.

Der Plan der Reichs-Rentnerhilfe.

Ueber eine von Seiten der Reichsregierung geplante Hilfsaktion für die bedürftigen Schichten des deutschen Volkes erfährt das „B. T.":

Ueber die Form, in der das Hilfswerk voraussichtlich durchgeführt werden soll, läßt sich folgendes sagen: Jeder, der Unterstützung von der Reichsregierung erhalten will, muß zuerst seine Bedürftigkeit nachweisen. Wen diese auf Drund der beigebrachten Unterlagen festgestellt worden ist, erhält der Betreffende den bestimmten Unterstützungsbeitrag, dessen Höhe in jedem Falle wahrscheinlich so sein wird, daß kein Unbemittelter unter die Höhe der Einkünfte eines Erwerbslosen gerät. Die Beiträge der Reichsregierung werden vermutlich nicht nur einmalig, sondern laufend sein, d. h., die Unterstützung wird solange gezahlt, wie die Bedürftigkeit vorhanden ist. Die große Aktion der Reichsregierung kann man vielleicht in zwei Teile trennen. Der eine Teil des Werkes bezieht sich auf die Invalidenrentner, also auf jene Rentner, die schon hute einen gesetzlichen Anspruch auf staatliche Versorgung haben. Für diese ist die Erhöhung der sozialen Rente geplant, deren Vorbereitung schon besonders weit gediehen ist. Der andere Teil des Unterstützungswerkes bezieht sich auf die Bedürftigen aller Kreise. Wenn vom Stadpunkt des Staates auch keine Verpflichtung für die Erhaltung verarmter Bestände besteht, so betrachtet er es doch als seine Schuligkeit, gewisse Volkskreise, die heute vielfach buchstäblich vor dem Verhungern stehen, ihrem Schicksal zu entreißen. So hat man auch in der Reichsregierung bei der Aktion vornehmlich an die kleinen Rentner gedacht, denen ein gesetzlicher Versorgungsanspruch nicht zusteht. Für die Aktion, die großzügig durchgeführt werden soll, wird ein Milliardenbetrag aufgebracht werden müssen. Auch Aenderung in der Gesetzgebung und neue Gesetzentwürfe, die sich auf das Hilfsunternehmen beziehen, werden erforderlich sein. So muß z. B. das Gesetz über die Invalidenrentner-Versorgung geändert werden.

*

)!(**Reichskanzler Dr. Wirth**, der seit Dienstag in unserer Stadt weilte, reiste gestern nachmittag 3.10 Uhr zu kurzem Erholungsaufenthalt nach Freiburg. Vorher hatte er am Fraktionsessen der Zentrumspartei im Weinzimmer der Bahnhofrestauration teilgenommen.

△ **Ergänzung des Stadtratskollegiums.** Wie wir erfahren, wird an Stelle der verstorbenen Frau Richter, die dem Stadtratskollegium angehörte, von der demokratischen Fraktion Frau Brehm in Vorschlag gebracht werden. Die Ergänzungswahl findet im Laufe der nächsten Woche statt.

)!(**Triduum in St. Bernhard.** Zu Ehren des hl. Franziskus von Assisi hält gegenwärtig der Kapuzinerpater Max aus Waghäusel in der Bernharduskirche (Oststadt) abendliche Vorträge über das Leben und Wirken des großen Heiligen. Der erste Abend (Mittwoch) war sehr stark besucht, ebenso gestern. Erst kürzlich ist eine Enzyklika von Papst Benedikt XV. veröffentlicht worden, worin angeordnet ist, das 700jährige Jubiläum des Franziskusordens besonders feierlich zu begehen. Eine Versammlung des dritten Ordens mit Predigt, Generalabsolution und Segen wird am Sonntag nachmittag stattfinden. Montag abend hält die kath. Gesamtkirchengemeinde im großen Festhallesaal eine Franziskusfeier ab, der Erzbischof Dr. Fritz anwohnt. Unter Mitwirkung der vereinigten Kirchenchöre, des Landestheaterorchesters und des Opernsängers Franz Schwerdt werden dabei Teile aus dem Oratorium „Franziskus" von Edgar Tinel aufgeführt.

O **Gedenktag.** Am gestrigen Tag waren 100 Jahre verflossen, seit Staatsminister Ludwig Turban geboren worden war, der 21 Jahre lang die Geschicke Badens beeinflußt hat. Im Jahre 1872 war Turban, der in Breiten als Sohn eines evangelischen Geistlichen das Licht der Welt erblickt hatte, an die Spitze des Handelsministeriums getreten. Er übernahm dann 1876 nach Jollys Rücktritt die Leitung des Staatsministeriums, die er bis zum 7. März 1893 beibehielt. Von 1881 ab bis 1893 leitete er auch das Ministerum des Innern. Von seinem Rücktritt bis zu seinem am 12. Juni 1898 erfolgten Tode war er Präsident der Oberrechnungskammer.

Die Kleinkunstbühne im Roten Haus ist bekanntlich mit Monatswechsel in den Besitz der Herren Gebrüder Ritter aus Burzweiler übergegangen. Ein Besuch des neuen Programms überzeugt davon, daß auch die neuen Besitzer bestrebt sind vom Besten nur das Beste zu geben. Es ist ein abwechselungsreiches Programm, das für den Monat Oktober von der Direktion aufgestellt wurde und jedem Geschmack Rechnung trägt. Leo Breiten verfügt über eine ausgezeichnete Stimme und findet so rasch mit seinen reizenden Liedern Beifall beim Publikum. Ein Humorist von nicht zu unterschätzender Qualität ist Willi Brettschneider, der neben einer guten Stimme auch eine ausgezeichnete Mimik hat und so rasch eine frohe Stimmung in den Kreis der Besucher bringt. Besonders stark ist in dem Programm das weibliche Geschlecht bevorzugt. Lo Carla und Leo Breiten bilden ein famoses Tanzpaar, die in eleganter Weise eine Reihe Tänze vorführen. Malchen-Berger und Liane Tehlen vervollständigen das vorzügliche Programm mit Liedervorträgen verschiedenster Art und schließlich sei noch die Tänzerin Gerd Reinbold in anerkennender Weise erwähnt, die allen Besuchern des letzten Programms noch in guter Erinnerung ist. Wie beim ersten Besuch sofort zu erkennen ist, sind die neuen Inhaber nicht zuletzt auch bemüht, den Wirtschaftsbetrieb auf seiner bisherigen Höhe zu halten, sodaß man gerne einige Stunden der Unterhaltung in der Kleinkunstbühne im Roten Haus zubringt.

Angestellten- und Invalidenversicherung. Wir brachten in Nummer 463 der „Badischen Presse" eine Mitteilung, bis zu welcher Gehaltsgrenze Angestellte außer zur Angestelltenversicherung auch zur Invalidenversicherung Beiträge zu zahlen haben. Dabei wurde infolge eines Druckfehlers als versicherungspflichtiger Jahresverdienst die Summe von 20 000 Mark genannt, während der richtige versicherungspflichtige Jahresverdienst für die Angestellten 2000 (nicht 20 000 Mark) beträgt.

Die Werkmeister der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe haben für die Opfer von Oppau nicht 300, sondern 900 *M* gesammelt. Wir stellen das gern richtig.

× **Das vom Verband Badischer Musiker** am Montag, den 10. Oktober, im Eintrachtssaal veranstaltete erste Konzert darf das Interesse der Geiger wie Klavierspieler im gleich hohen Maße beanspruchen. Zwei grandiose Werke der betreffenden Musikliteratur, die Sonate in H-moll für Violine allein von Reger und die Händelvariationen von Brahms für Klavier stehen im Mittelpunkt des Programms. Sie werden den bekannten Karlsruher Musikerinnen Margarete Schweikert und Elisabeth Moritz, die beide über ihren lokalen Wirkungskreis hinaus in ersten deutschen Musikstädten ernste Beachtung gefunden haben, Gelegenheit geben, ihre künstlerische Eigenart zur Geltung zu bringen. Beim Zusammenwirken wird man durch sie eine Klavier-Violin-Sonate des hier noch unbekannten, anderorts sich steigender Wertschätzung erfreuenden rheinischen Symphonikers Ewald Streitzer kennen lernen. Karten im Vorverkauf in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen.

+ **Der Gesangverein Lyra in Karlsruhe-Grünwinkel** veranstaltet am Sonntag den 9. Oktober im großen Saale des Kühlen Krug eine Herbstfeier, verbunden mit Konzert und Ball. (S. Anzeige).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 6. Okt.: Rolf Rohrlack von Berlin, Magistrats-Bürodiätar allda, mit Margarethe Glück von Dresden; Friedrich Beck von hier, Maler hier, mit Karolina Roe von Neudenau; Carl Kohlmann von hier, Schlosser hier, mit Katharina Oehlschläger Witwe von Neckargemünd; Sender Mahler von Tarnogrod, Kaufm. hier, mit Lyma Engelart von Lezajsk; Karl Cetto von hier, Kellner hier, mit Emma Engelhard von Au.

Geburten. 29. Sept.: Elsa, Vater Emil Wittmer, Metzger und Wirt; Gisela Ingeborg, Vater Erich Buchwald, Verw.-Sekr. — 1. Okt.: Anneliese, Vater Karl Rudolph, Bergassessor; Lina Lydia, Vater Frdch. Weiß, Buchhalter; Edith Anna, Vater Ferd. Ochs, Kaufm. — 2. Okt.: Walter Wilh., Vater Ferd. Hettel, Pförtner; Karl Frdch., Vater Karl Wolf, Wirt. — 3. Okt.: Anna Rosa Elis., Vater Jul. Albach, Steuerassistent. — 4. Okt.: Erich, Vater Wilh. Reutlinger, Bahnarb.; Paul Rudolf, Vater Heinrich Schollenberger, Hausdiener; Artur Heinz, Vater Artur Lange, Kaufm. — 5. Okt.: Werner Josef, Vater Jul. Röhm, Telegraphenwerkführer; Otto Theodor, Vater Otto Volz, Erdarbeiter.

Todesfälle. 5. Okt.: Jak. Sitzler, Lok.-Führer a. D., Ehemann, alt 48 Jahre; Artur, alt 7 Jahre, Vater Anton Würz, Taglöhner. — 6. Okt.: Agnes Schäfer, ledig, alt 21 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag den 7. Oktober 1921. 2 Uhr: August Beith, Backofenbauer, Schwanenstraße 27. — ½3 Uhr: Wilhelm Lampmann, Privatmann, Karl-Wilhelmstraße 32.

Auswärtige Todesfälle.

Weinheim: Friedrich Schmitt, Goldschmied, 66 Jahre.
Hugsweier: David Rubin, Müller, 37 Jahre.

Man färbe daheim nur mit echten **Brauns**'schen **Stoffarben** und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. Z von **Wilhelm Brauns**, Gesellschaft mit beschränkt. Hafta. g. **Quedlinburg a. H.**

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Lose der 17. Baden-Badener Geldlotterie sind zur Ausgabe gelangt und findet deren Ziehung bereits am 13. Oktober statt. Zur Verlosung kommen nur Geldgewinne und zwar trotz ganz geringer Loszahl zusammen 35 000 Mark. Der Hauptgewinn beträgt im günstigsten Falle 20 000 Mark. — Lose zu 3 Mark sind beim Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Mannheim O 7, 11, und allen Verkaufsstellen zu haben.

Generalvertrieb und Fabriklager für Baden: **A. Bloch & Co., Freiburg i. Br.**, Friedrichstrasse 37. — Fernruf 2134. 14227

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Handelszeitung der Badischen Presse.

Industrie und Handel.

Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Mannheim. Da die Mehreinnahmen nicht ausreichten, um die Mehrausgaben zu decken, hat sich das Betriebsergebnis der Bahnbetriebe im Geschäftsjahr 1920/21 weiter verschlechtert. Auch der Betrieb der Elektrizitätswerke gestaltete sich schwierig. Die andauernde Trockenheit beeinträchtigte die Zulieferung aus dem Murgwerke. Nach ℳ 1.34 (i. V. 0.63) Mill. Zuweisungen an die Erneuerungsfonds ergibt sich eine weitere Steigerung der Unterbilanz von ℳ 538 051 auf ℳ 1 646 038 bei ℳ 10 Mill. Aktienkapital. Die Obligationenschuld hat sich auf ℳ 19.75 (15.81) Mill. erhöht. Die Kreditoren betragen ℳ 6.81 (6.26) Mill. Auf der anderen Seite werden ℳ 3.83 (4.01) Mill. Debitoren aufgeführt neben ℳ 2.37 (1.34) Mill. Bar und Bankguthaben sowie ℳ 4.09 (2.95) Mill. Materialien. Neubauten usw. stehen mit ℳ 3.63 (2.26) Mill. zu Buch. Die Bahnanlagen werden mit rund ℳ 13 (12.67) Mill. und die Elektrizitätswerke mit ℳ 13.50 (10.55) Mill. aufgeführt. Die Erneuerungs- und Abschreibungsfonds enthalten ℳ 6.01 (4.62) Mill. neben ℳ 1.94 (0) Mill. Rückstellungen für Werkserhaltung. Da man unter den mißlichen Umständen den Betrieb der Bahnen nicht mehr aufrecht erhalten könne, habe man mit der Regierung und der Stadt Mannheim wegen Aufrechterhaltung des Bahnbetriebs verhandelt. Danach wird die Stadt Mannheim die Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheimer Nebenbahn einschließlich Käferthal—Heddesheim und Schwetzingen—Ketsch ab 1. April 1921 käuflich übernehmen und den Betrieb einer Betriebsgesellschaft übertragen, an der sich die Stadt Mannheim mit 80 Proz. beteiligen will, sofern der badische Staat hierzu einen verlorenen Zuschuß von ℳ 4½ Mill. gewährt. Die Straßenbahn Neckarau—Rheinau und Waldhof—Sandhofen sollen bereits rückwirkend ab 1. April 1920 an die Stadt übergehen. Ihre Ergebnisse sind im obigen Abschluß nicht mehr enthalten. Die G.-V. genehmigte bekanntlich die erwähnten Verkaufsvorschläge. Da die Gesellschaft keine Bahnen mehr betreibt, wurde die Firma umgeändert in Kraftwerk Rheinau A.-G.

Stahl u. Völke A.-G. für Zündwarenfabrikation. Die Gesellschaft erwarb die Maschinenfabrik von Hans Schuchmann in Michelstadt bei Erbach im Odenwald, die Spezialmaschinen für die Zündholzindustrie herstellt.

Stahl u. Nölke A.-G. für Zündwarenfabrikation. Die Gesellschaft schlägt aus 1,93 (0,74) Mill. ℳ Reingewinn wieder 7 Proz. Dividende vor bei 100 000 ℳ Zuführung an die Reservekasse und 211 469 ℳ Vortrag. 500 000 ℳ werden dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt.

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München. Die Direktion der Disconto-Gesellschaft Filiale Frankfurt a. M. beantragt die Zulassung von 46 Mill. Mark neue Stammaktien (Nr. 108 001 bis 154 000) des Münchener Instituts zur Frankfurter Börse.

Bergbau A.-G. Fichtelgold in Brandholz bei Bayreuth. Da durch den bisherigen Schachtbau und die vorbereitenden Arbeiten für den Antimonbergbau die Mittel der Gesellschaft ziemlich aufgebraucht sind, beschloß der Aufsichtsrat der G.-V. (12. Nov.) eine abermalige Kapitalverdoppelung und zwar von 2,6 auf 5,2 Mill. ℳ vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen der Bank Firma L. Wittmann u. Co., Kommandit-Gesellschaft in Stuttgart zu 110 Proz. begeben werden mit der Verpflichtung, den alten Aktionären ein Bezugsrecht in der Weise einzuräumen, daß auf je eine alte Aktie eine neue für das laufende Geschäftsjahr volle dividendenberechtigte Aktie zu 120 Prozent bezogen werden kann. Die bisherigen Arbeiten sind programmäßig verlaufen.

Siegelmarken der Deutschen Gewerbeschau München 1922. Der Werbeausschuß der Deutschen Gewerbeschau München 1922 hat die erste Reihe der Ausstellungs-Siegelmarken herstellen lassen. Das wirksame Markenbild ist die farbige Verkleinerung eines bei dem Plakatwettbewerb der Deutschen Gewerbeschau mit einem Preise ausgezeichneten Entwurfs von René Binder. Die kostenlose Abgabe und Versendung der Siegelmarken an Körperschaften, Firmen mit regem Postverkehr, zum kleinen Teil auch an Privatpersonen (an diese gegen Erstattung der Postgebühren) erfolgt durch die Geschäftsstelle der Deutschen Gewerbeschau München 1922, Theresienhöhe 4a.

Reichelbräu A.-G. Kulmbach. Die Gesellschaft schlägt eine Dividende von 12 Proz. (wie i. V.) vor, sowie einen Bonus von ℳ 60 (0) pro Aktie. Das Kapital soll um ℳ 2.25 Mill. Stammaktien und ℳ 2 Mill. 6proz. Vorzugsaktien auf ℳ 8 Mill. erhöht werden. Auf zwei alte Aktien kann eine neue zu 163 Proz. bezogen werden; über rund ein Drittel ist somit nicht verfügt. (Tageskurs 800 Proz.).

Zur Ausdehnung des A. E. G. — Linke-Hofmann-Konzerns wird bekannt, daß der Konzern durch überwiegende Kapitalsbeteiligung die Kommanditgesellschaft Goosens, Lochner u. Co., Waggonfabrik in Brand bei Aachen, und das Rheinische Waggonkontor Rudolf Lochner u. Co. in Aachen in seine Interessengemeinschaft einbezogen hat. Das Werk Hennigsdorf a. d. Havel wird bekanntlich in eine A.-G. mit 50 Mill. ℳ Kapital umgewandelt; daran wird das den Linke-Hofmann Werken bereits durch überwiegende Aktienmehrheit gehörige Sächsische Rohstoffwerk A.-G. Lauchhammer wesentlich beteiligt sein. Hennigsdorf soll zu einem technisch auf höchster Stufe stehenden Stahl- und Walzwerk ausgebaut werden und den Konzern mehr und mehr unabhängig machen von den Eisen- und Stahlrohstoffen. Die Ausdehnungsbestrebungen des Konzerns werden beleuchtet durch die Tatsache, daß die Eisenbahn-Waggon-Leihanstalt Berlin (Elag), deren Aktien sich ausschließlich im Besitz der Linke-Hoffmann Werke befinden, ihr Kapital in allernächster Zeit um ein Vielfaches erhöhen wird. Weiter hat der Konzern neue große Aufträge an die Sowjetregierung abgeschlossen z. B. vor kurzem auf 1000 Eisenbahnwaggons, die zum größten Teil in hochwertigen ausländischen Devisen bezahlt werden sollen. Um den erwarteten starken Absatz nach Rußland, Polen und den übrigen östlichen Randstaaten zu erleichtern, beabsichtigt der Konzern außerdem, einen großen wirtschaftlichen Stützpunkt für seine Fabrikate im Osten zu schaffen. Anderseits erschienen kürzlich in großen italienischen Zeitungen Andeutungen, daß die A. E. G. ihre Fühler nach einer entsprechenden Basis in Italien ausstrecke.

Besserung in der lothringischen Eisenindustrie. Die Kneuttinger Hüttenwerke setzen in den nächsten Tagen zwei Hochöfen wieder unter Feuer, so daß auf diesem Werk von 10 Einheiten 5 brennen. Auch die Karlshütte in Diedenhofen wird dieser Tage einen zweiten Hochofen von vier anblasen. Man ist augenblicklich mit der Einstellung der nötigen Arbeitskräfte beschäftigt.

Nähmaschinenfabrik Adolf Knoch A.-G., Saalfeld. Die G.-V. beschloß, das Grundkapital um ℳ 1 auf 1.80 Mill. zu erhöhen. Die Aktien werden den Aktionären derart angeboten, daß auf jede alte eine junge Aktie zu pari entfällt. Die Kapitalserhöhung erfolgt ausschließlich zur baulichen und maschinellen Ausgestaltung des Unternehmens, von der man eine wesentlich gesteigerte Leistungsfähigkeit erhofft.

Kaliausbeutung in Elsaß-Lothringen. Im Juli erreichte die Förderung von rohen Kalisalzen 51 000 Tonnen gegen 135 000 Tonnen im Januar. Die Vorräte sind von 50 000 Tonnen im Januar auf gegenwärtig 400 000 Tonnen gestiegen. Die deutsche Konkurrenz wird sehr stark empfunden. Der Ausbau der Förderungsanlagen nimmt seinen Fortgang. Man hat in der Konzession „Anna" bei 400 Metern Tiefe Kali gefunden in einer Schicht von 3 Metern Stärke.

Erhöhung der Messingpreise. Der Verein deutscher Messingwerke hat die Preise abermals erhöht und zwar für Messingblech auf 3300 Mark und für Messingstangen auf 2300 Mark für 100 Kilo.

Geringe Zunahme der oberschlesischen Kohlenproduktion im September. Vom Industrie-Kurier, Berlin wird uns geschrieben: Im Monat September konnte die durchschnittliche Tagesleistung gegenüber dem Vormonat gesteigert werden, hat aber immer noch nicht die Höhe vor den Unruhen erreicht. Sie belief sich auf 103 001 Tonnen (August 96 656 Tonnen). Die Gesamtbeförderung stieg an 26 Arbeitstagen, wie das Fachblatt „Industrie-Kurier" (Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 63) berichtet, von 2 609 769 T. auf 2 678 032 T. im September. Der Versand mit der Hauptbahn hat abgenommen, da die Wagengestellung sich gegen Ende des Monats unregelmäßig gestaltete. Es wurden nur 1 965 098 T. gegenüber August mit 2 149 785 Tonnen abtransportiert. Von den angeforderten 233 167 Wagen konnten nur 220 890 gestellt werden, sodaß sich ein durchschnittlicher Fehlbetrag von 7 Proz. ergab. Nach dem Ausland gingen 576 070 Tonnen. Davon nach Polen 135 796 T. (August: 195 268 T.), Deutsch-Oesterreich: 214 542 T. (220 939 T.), Tschecho-Slowakei: 65 460 T. (51 574), Italien: 99 964 T. (100 564), Ungarn: 34 424 T. (35 352), Danzig: 22 680 (14 717), Memel: 3 254 T. (3 018). Die Kohlenbestände betrugen am 1. Oktober 361 887 Tonnen.

Wirtschaftspolitisches.

Nä. **Schlachtvieheinfuhr aus Ungarn.** Gestern sind die ersten Transporte Großvieh aus Ungarn hier eingetroffen; weitere Transporte von solchen, sowie von Schafen folgen. Durch diese Einfuhr wird ein weiteres starkes Steigen der Fleischpreise, das sonst unvermeidlich wäre, aufgehalten werden können.

42 % des Weltgoldvorrates in Amerika. Nach einer Mitteilung des Schatzamtes beträgt der Saldo der flüssigen Mittel 3 946 568 000 Dollar, während die Gesamtschuld um 1 778 000 Dollar gestiegen ist. Die Goldvorräte betrugen am 1. September 3 373 417 980 Dollar, das bedeutet eine Zunahme von 88 809 518 Dollar seit dem 1. August. Es ist das die höchste Zahl in diesem Jahre. Unter den Goldvorräten befinden sich 18 Millionen Goldmark aus den Reserven der Deutschen Reichsbank. Die Vereinigten Staaten verfügen jetzt über 42 % der Gesamt-Goldvorräte.

Märkte.

Marktberichte. Der Obstmarkt in Ueberlingen war nur schwach befahren. Für den Doppelzentner Mostobst wurden 220 bis 230 ℳ bezahlt, Tafelobst kostete bis zu 250 ℳ. Nach Schluß des Marktes verringerte sich der Preis von Mostobst wesentlich, es kostete pro Doppelzentner nur noch 180 und 150 ℳ. — In Waldkirch wurden auf dem Wochenmarkt für Endivien 30—50 Pfg. bezahlt, für Aepfel 1,20, 1,50 und 1,70 ℳ, für Birnen 1,50—1,80 ℳ, für Tomaten 1,20—1,50 ℳ, für Rote Rüben 40—60 Pfg., für Blumenkohl 3—4 ℳ, für Weißkraut 70 Pfg. pro Pfund, Trauben 4 ℳ und Nüsse 3,20 ℳ. — Der Verkaufspreis für 1 Pfund Butter beträgt in Freiburg zur Zeit 25 ℳ. (Die Hausfrauen können diese offizielle Angabe indes kaum bestätigen.)

Erntebericte.

Herbstberichte. In Waldulm wurde für den Roten, der hervorragend geraten ist, 2500 Mark für die Ohm, in Kappelrodeck für den Roten 2300 bis 2400 Mark für die Ohm bezahlt. In diesen Orten ist fast alles ausverkauft. Aus der Müllheimer Gegend wird berichtet, daß in Feldberg für die Ohm Neuen 1800 bis 2000 Mark bezahlt werden. Im Elsaß schlägt der neue Wein von einem Tag auf den andern auf. Er kostete anfangs 80 Frcs. pro Ohm und jetzt werden 120 bis 130 Frcs. bezahlt.

Von den Warenmärkten.

Vom Bremer Tabakmarkt. Die Anfang September einsetzende bessere Nachfrage und freundlichere Stimmung im Markte für Exotentabake wurde gegen Ende des Monats gestört durch weitere Verschlechterung der deutschen Reichsmark. Die sprunghafte Veränderung unserer Valuta verursachte eine starke Zurückhaltung. Die Zigarrenfabrikation war in den letzten Wochen außerordentlich stark beschäftigt und die Fabrikanten konnten teilweise nicht alle Aufträge vor dem 1. Oktober ausführen. Wie man hört, sind die Fabrikanten auch weiterhin gut mit Aufträgen versehen und werden ihre Fabrikate schlank absetzen. Daß die Zigarrenfabrikanten zum weitaus größten Teil nur knapp mit Rohware versorgt sind, zeigt sich immer wieder. Trotz der vorstehend erwähnten, durch die Kursentwicklung bedingten Zurückhaltung macht sich bei den Händlern in den letzten Tagen bereits wieder mehr Nachfrage nach Exotentabaken geltend. Einfuhr: 7100 Packen Java, 3200 Packen Sumatra, 2500 Kolli Domingo, 4600 Packen Brasil, 1100 Packen Paraguay, 3800 Packen Carmen, 1300 Packen Türken und Griechen, 650 Faß Kentucky, 110 Faß Maryland, 250 Faß Virginia. — Verkäufe: 10 500 Packen Brasil, 6800 Kolli Domingo, 1800 Packen Carmen, 2600 Packen Maturin, 100 Packen Manila, 2500 Packen Türken und Griechen.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 6. Oktober. Brüssel 868, Holland 3920, London 457, Paris 881, Schweiz 2132½, Italien 473, Newyork 120½; Tendenz leicht abgeschwächt.

Von der Berliner Börse. Wie wir erfahren, werden Freitag, den 7. Oktober an der Berliner Börse die nur zu Einheitskursen gehandelten Dividendenpapiere nicht notiert. In der nächsten Woche findet nur am Montag und Donnerstag Börse und zwar für alle Wertgattungen statt. Devisen und Noten werden wie bisher täglich notiert.

Amsterdamer Fondsbörse vom 6. Okt. Nach den lustlosen Tagen war das Geschäft etwas lebhafter. Die Käufer hielten jedoch stark zurück und der Tageshandel scheint den Augenblick zum Kaufen noch nicht für gekommen zu halten. Petroleum ziemlich fest, Plantagen preishaltend, Gummi und Tabak unverändert, Schiffahrt etwas besser, amerikanische vernachlässigt. Diskont 4¼ Proz.

Londoner Fondsbörse vom 6. Okt. Im Allgemeinen preishaltend bei ruhigem Geschäft. Umsätze nur in Oelwerten und goldgeränderten. Ausländische Staatspapiere ruhig, sonst preishaltend, in- und ausländische Eisenbahnen ebenso preishaltend, Oel eröffneten flau, besserten sich jedoch später, da kein Angebot vorlag, Gummi und Minen preishaltend.

Pariser Fondsbörse vom 6. Okt. Die Börse eröffnete flau infolge starken Londoner Angebotes. Französische Renten mit Ausnahme der dreiprozentigen, abgeschwächt, Kupferwerte, Goldminen und Russen angeboten. Schluß flau.

Newyork den 7. Oktober. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 82 (80½), höchster Kurs 83 (81), niedrigster Kurs 81 (79), Nachbörse 82—82¼ (—).

Marknoten vom 6. Okt. Amsterdam 2,53; Kopenhagen 4,34; Stockholm 3,60; Polen-Noten 2,85; Rumänische Noten 1,05½.

Der Abrechnungsverkehr der Reichsbank hat im September die Rekordsumme von ℳ 98 Milliarden erreicht. Das ist gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um rund ℳ 19 Milliarden. Im September v. Js. hatte der Abrechnungsverkehr eine Zunahme um rund ℳ 10 auf 63 Milliarden zu verzeichnen.

in Mill. ℳ	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921
Januar	4 847	4 910	6 611	9 569	9 725	36 767	79 971
Februar	4 300	5 152	5 769	8 418	10 254	50 633	70 499
März	5 788	6 431	7 986	9 196	9 745	49 309	74 994
April	5 612	5 035	6 740	10 611	9 874	50 018	75 255
Mai	4 161	5 533	7 059	9 892	11 712	50 816	66 454
Juni	4 709	5 155	7 667	10 645	11 684	57 276	68 764
Juli	5 041	5 468	7 179	9 763	12 916	58 564	78 337
August	4 202	5 327	7 722	9 866	12 775	52 593	79 172
Septbr.	5 410	5 643	8 095	10 584	18 577	63 213	98 004
Oktobr.	4 851	6 191	10 108	10 679	23 207	73 293	—
Novbr.	4 450	5 705	8 498	8 502	22 842	75 426	—
Dezbr.	4 719	6 935	9 751	11 585	29 366	72 873	—
ganz. Jahr	58 090	67 485	93 185	119 310	182 675	694 781	—
Jan.-Sept.	44 070	48 654	64 828	88 544	107 260	473 189	690 696

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York, 6. Okt. Wechsel auf:

	4. 10.	6. 10.						
Paris	712.–	723.–	Schweiz	1745.–	—.–	Italien	397.–	—.–
Brüssel	702.–	—.–	London	375.–	377,25	Deutschland	080.–	083.–
			Spanien	1305.–	—.–	Holland	3210.–	3234.–

Paris, 6. Okt. Wechsel auf:

	5. 10.	6. 10.						
Deutschland	11.50	11.25	Wien	—.–	—.–	Holland	450.–	446.–
Bukarest	11 7/8	—.–	New-York	139.75	137.55	Italien	55.50	55.–
Prag	14.50	—.–	Brüssel	93.25	93.–	Schweiz	245.–	243.25
			London	52.44 1/8	52.–	Spanien	183.–	181.–

London, 6. Okt. Wechsel auf:

	3. 10.	6. 10.						
Paris	528.25	523.30	Holland	116.37	116.67	Deutschland	473.50	458.50
Belgien	542.50	523.95	New-York	370.06	377.25	Wien	59.–	63.50
Schweiz	2147.50	2132.50	Spanien	286.30	287.85	Bukarest	437.50	427.50
			Italien	94.–	93.75			

Kopenhagen, 6. Okt. Wechsel auf:

	5. 10.	6. 10.						
London	2018.–	2190.–	Paris	38.60	39.25	Stockholm	121.25	121.50
New-York	539.–	533.–	Antwerpen	38.–	38.40	Kristiania	65.60	64.50
Hamburg	440.–	545.–	Zürich	94.50	94.75	Helsingfors	800.–	810.–
			Amsterdam	174.–	173.50			

Amsterdam, 6. Okt. Wechsel auf:

	4. 10.	6. 10.						
London	1195.–	1167.–	Wien	019.–	017.50	Brüssel	2185.–	2205.–
Berlin	249.–	256.–	Kopenhagen	5640.–	5830.–	Madrid	4062.50	4062.50
Paris	2215.–	2250.–	Stockholm	6965.–	7010.–	Italien	1237.50	1250.–
Schweiz	5435.–	5475.–	Kristiania	3775.–	3740.–			
			New-York	311 3/8	307.75			

Stockholm, 6. Okt. Sichtwechsel auf:

	6. 10.	7. 10.						
London	1672.–	—.–	Brüssel	81.60	—.–	Kopenhagen	82.50	—.–
Berlin	365.–	—.–	schweiz. Plätze	76.25	—.–	Kristiania	53.50	—.–
Paris	32.00	—.–	Amsterdam	143.75	—.–	Washington	448.–	—.–
						Helsingfors	670.–	—.–

Kristiania, 6. Okt. Sichtwechsel auf:

	6. 10.	7. 10.						
London	3140.–	—.–	New-York	845.–	—.–	Antwerpen	60.–	—.–
Hamburg	700.–	—.–	Amsterdam	272.–	—.–	Stockholm	189.–	—.–
Paris	60.–	—.–	Zürich	148.–	—.–	Kopenhagen	151.–	—.–
			Helsingfors	1250.–	—.–			

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 6. Oktbr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	5. 9. 21 Geld	5. 9. 21 Brief	6. 10. 21 Geld	6. 10. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	5. 9. 21 Geld	5. 9. 21 Brief	6. 10. 21 Geld	6. 10. 21 Brief
Amsterdam fl.	4043.45	4051.45	3921.05	3928.35	New-York 1 D.	125.745	126.003	120.995	121.255
Brüssel Antw.	861.60	863.40	863.60	863.40	Paris Fr.	894.10	895.90	881.60	883.40
Kristiania Kr.	1496.–	1499.	1453.50	1463.50	Schweiz Fr.	2197.80	2210.20	2133.85	2143.50
Kopenhag. „	2322.65	2327.35	2272.70	2275.30	Spanien Pes.	1633.35	1633.65	1581.50	1591.50
Stockholm „	2814.65	2820.35	2747.25	2752.75	D.-Oestr. abg.	7.08	7.12	5.43	5.47
Helsingfors „	182.80	183.20	177.30	177.70	Prag Kr.	131.35	131.65	129.85	130.15
Italien L.	493.55	500.50	487.–	488.–	Budapest „	17.83	17.97	18.03	17.97
London Pf.	471.–	472.–	458.–	459.–	Poln. Noten	—.–	—.–	—.–	—.–

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 6. Okt. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	5. 10. 21 Geld	5. 10. 21 Brief	6. 10. 21 Geld	6. 10. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	5. 10. 21 Geld	5. 10. 21 Brief	6. 10. 21 Geld	6. 10. 21 Brief
Antw.-Brüssel	880.10	881.20	875.10	876.90	Norwegen	1503.50	1506.50	1448.50	1451.50
Holland	4045.90	4054.10	3946.–	3954.–	Schweden	2807.20	2812.80	2747.20	2752.80
London	472.	473.	458.25	459.25	Helsingfors	181.80	182.20	176.80	177.20
Paris	899.10	901.90	889.10	890.90	New-York	125.50	125.75	120.50	120.75
Schweiz	2202.85	2207.25	2142.80	2147.20	Wien (altes)	—.–	—.–	—.–	—.–
Spanien	1640.80	1644.20	1563.40	1566.60	D.-Oestr. abg.	7.29	7.31	6.61½	6.63½
Italien	552.–	553.–	487.–	488.–	Budapest	17.48	17.52	17.85	17.89½
Lissabon-Op.	—.–	—.–	—.–	—.–	Prag	130.80	131.20	130.30	130.70
Dänemark	2307.–	2312.30	2279.90	2277.30					

Hamburger Metallpreise vom 6. Oktober.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	2425.	2475.–	—.–	Weichblei, raffiniert	1050.–	1100.–
„ per 1. Monat	2425.–	2450.–	2450.–	Banca Zink	70.50	72.–
„ „ 2. „	2400.–	2450.–	—.–	Zinn Dtsch-Minim. 99%	70.–	72.–
„ „ 3. „	2380.–	2425.–	—.–	Kupfer greifbar	33.50	34.50
Zinkhütten prompt	1140.–	1150.–	—.–	„ raffiniert	29.50	30.50
„ per 1. Monat	1140.–	1150.–	—.–	Wirebars	34.–	35.50
„ „ 2. „	1150.–	1160.–	—.–	Quecksilber	—.–	—.–
„ „ 3. „	1145.–	1160.–	1180/85	Antimon	—.–	—.–
Zink umgeschmolz.	940.–	980.–	—.–	Nickel	—.–	—.–
Weichblei ab Lager	1050.–	1125.–	—.–	Aluminium	—.–	—.–
„ ab Hütte	1075.–	1125.–	—.–			

Berliner Metallpreise vom 6. Oktober.

Elektrolytkupfer	3577	Banka-Zinn, Straits Zinn, Austral-Zinn	7200—7300
Raffinadekupfer	3000—3025	Hütten-Zinn	7000—7100
Hüttenweichblei	1200 1225	Reinnickel	6200—6300
Hüttenrohzink	1262	Antimon	1175—1225
remelted Platten-Zink	900—950	Silber in Barren	2400—2425
Hütten-Aluminium	4650—4750		
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	4850 4950		

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Arbeitsministerium.

Ernannt: die Regierungsbaumeister Rudolf Meeß und Karl Zimmermann beim Gewerbeaufsichtsamt zu Gewerbeamtmännern.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen.

Ernannt: Im Bereich des Ministeriums der Finanzen: zum Finanzinspektor: der Obersinanzsekretär Heinrich Sauer; zu Bauinspektoren: die Oberbausekretäre Georg Westhöfer, Eduard Dolletschek und Johann Bassemir; zum Bauobersekretär: der Werkmeister Friedrich Bächler, zum Finanzobersekretär: der Finanzsekretär Friedrich Lenz, zu Finanzsekretären: die Finanzassistenten Adolf Egner, Wilhelm Deuchler und Karl Kapferer, zum Kanzleisekretär: der Hausmeister Gustav Heß, zur Kanzlistin: die Maschinenschreiberin Maria Schwaab. **Im Bereich der Landeshauptkasse:** zu Finanzinspektoren: die Obersinanzsekretäre Karl Klauer, Georg Späth und Rudolf v. Briel, zum Finanzobersekretär: der Finanzsekretär Hugo Schollein, zu Finanzsekretären: die Finanzassistenten Johann Bräuninger, Adolf Berthold, Eugen Gilliar und Georg Ortel, zum Finanzassistent: der Bürogehilfe Friedrich Heinzmann. **Im Bereich der Staatsschuldenverwaltung:** zu Finanzinspektoren: die Obersinanzsekretäre Joseph Stangl und Karl Lupperger, zum Finanzsekretär: der Finanzassistent Albert Jehle. **Im Bereich der Münzverwaltung:** zum techn. Sekretär der techn. Assistent Karl Spehl, zum Finanzsekretär: der Finanzassistent Gustav Bruchmüller, zum Münzassistent: der Aufseher Adolf Schwald. **Im Bereich der Hochbauverwaltung:** zu Bauinspektoren: die Oberbausekretäre August Eisele, Friedrich Scherb und Emil Wießler in Freiburg, Konrad Thalmann in Lörrach, Martin Luger in Wiesloch, Ferdinand Dörle in Bruchsal, Jakob Kuhn in Mannheim, Joseph Hübinger in Heidelberg und Karl Maurath in Emmendingen, zu Verwaltungssekretären: die Bauassistenten Ernst Jach in Lörrach, Heinrich Neumeister in Bruchsal, Franz Siebecke in Mannheim, Hans Demoll in Emmendingen und Otto Helffenstein in Karlsruhe, zum Bauassistent: den Aufseher Karl Hager in Freiburg.

Ernannt: der Hausmeister des Landtagsgebäudes Michael Bender zum Hausinspektor.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 60 ₰ für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

A. G.: Die Einreihung der Sparkassenverwalter der Gemeindesparkassen in die neue Besoldungsordnung richtet sich nach dem Einlagebestand und der Art des Geschäftsbetriebs (Hinterlegungsstelle, Girozentrale usw.) der Sparkassen. Die Kontrolleure sind in der Regel als Gruppe unter den Verwaltern einzureihen, wenn sie die ständige Stellvertretung der Verwalter besorgen. Genaueres läßt sich also nur nach Angabe der betreffenden Kasse und der Dienstleistung sagen. (546)

A. L. in W.: Baudarlehen werden gemeinsam als Landes- und Gemeindedarlehen gewährt. Voraussetzung des Landesdarlehens ist ein unverzinsliches Gemeindedarlehen, über das der Bürgerausschuß zu bestimmen hat. Bis zu 70 Quadratmeter Wohnfläche wird ein Einheitssatz von 250 *M* für den Quadratmeter gewährt, sind Gemeinden oder anerkannte gemeinnützige Baugenossenschaften, oder Mitglieder von solchen, Bauherren, so werden erhöhte Einheitssätze gewährt. Das Gemeindedarlehen muß mindestens ein Drittel des Landesdarlehens betragen. Tritt eine Baugenossenschaft als Bauherrin auf, so muß die Gemeinde außerdem für den ganzen, ungedeckten Aufwand Gewähr leisten durch Bürgerausschußbeschluß. Der höchste Baukostenzuschuß wird in großen Städten gewährt. Landes- und Gemeindedarlehen decken in der Regel nur den hälftigen Bauaufwand, die andere Hälfte hat der Bauherr bezw. Antragsteller aufzubringen bezw. zur Deckung nachzuweisen, ehe er die Darlehen erhält. Bei Stallgebäuden werden in der Regel 115 *M* für den Quadratmeter gewährt, bei Baugenossenschaften oder Mitgliedern von solchen erhöhter Zuschuß. Bei kinderreichen Familien wird die Wohnfläche bis zu 80 Quadratmeter angerechnet. Antragstellung bei der Gemeinde. Die Darlehen werden in der Regel unverzinslich gegeben, eine etwaige Rückzahlung erfolgt erst in 20 Jahren nach Festsetzung des Ertragswerts nur in Höhe des Ertragswertsüberschusses. Näheres lesen Sie in den im Verlag der Braunschen Buchdruckerei, Karlsruhe, erschienenen Richtlinien über die Gewährung von Baukostenzuschüssen 1921 nach. Auskunft erteilt das zuständige Bezirksamt und der Bezirksbaukontrolleur. (547)

Frau K. M. in Frkft.: In der Anfrage ist nicht gesagt, ob es sich um eine Staats- oder Gemeindebeamtenwitwe handelt. Die Gemeindebeamtenwitwe hat nach dem Gesetz vom 9. Juni 1920 einen Anspruch auf einen den Lebensverhältnissen entsprechenden Ruhegehalt, der durch den Schlichtungsausschuß festgesetzt werden kann. Die Staatsbeamtenwitwe hat Anspruch auf die Beamtenwitwenpension und die entsprechenden Teuerungszuschläge, die beim Finanzministerium Karlsruhe zu beantragen sind. (565)

B. 100: Ihre Anfrage ist beantwortet in unserem kürzlichen Redaktionsartikel „Einführung der Familienversicherung bei der allgemeinen Ortskrankenkasse Karlsruhe" vom 9. September 1921, der Ihnen genaue Auskunft gibt. (570)

T. S.: Der geschiedene Mann als möblierter Zimmerherr seiner geschiedenen Frau ist bei den heutigen Wohnungs- und Verpflegungsverhältnissen denkbar, und von besonderen Verhältnissen abgesehen, polizeilich wohl nicht zu beanstanden. (571)

K. B. in R.: Ueber Kurse der Sparprämienanleihe und Kriegsanleihe lesen Sie unseren täglichen Handelsteil nach. (573)

G. G.: Ein Oberfeldwebel der Reichswehr bezieht das Gehalt der Gruppe IV nach dem Reichsbesoldungsgesetz vom 30. April 1920. Ferner bezieht er als Uebergangsgebührnisse im ersten Jahr nach der Entlassung sechs Achtel des zuletzt bezogenen Grundgehalts einschließlich ruhegehaltsfähigen Ortszuschlags und sonstiger Zulagen und Vergütungen, soweit sie im Reichshaushaltsplan als ruhegehaltsfähig bezeichnet sind. Diese Bezüge verringern sich im zweiten Jahr nach der Entlassung auf fünf Achtel und im dritten auf vier Achtel. Außerdem wird zu den Uebergangsgebührnissen eine Zulage von 2000 *M* zur Erleichterung des Uebergangs in einen nichtbeamteten Beruf gewährt, falls der Zivildienstschein nicht gewährt wurde. Zu den Uebergangsgebührnissen (sechs Achtel usw.) werden auch noch Kinder- und Teuerungszuschläge gewährt. (Vergl. § 14 des Wehrmachtsversorgungsgesetzes). Soweit auf den Zivildienstschein Verzicht geleistet wird, kann ein Vorschuß bis zur vollen Höhe der Uebergangsgebührnisse einschl. Kinder- und Teuerungszuschläge bewilligt werden. Nach abgeleisteter Dienstzeit von mindestens 12 Jahren ist noch eine Uebergangsbeihilfe von 2100 *M* zahlbar und ferner eine einmalige Umzugsentschädigung, wenn ein Uebertritt in einen bürgerlichen Beruf stattfindet und ein Umzug innerhalb 6 Monaten nach der Entlassung ausgeführt wird. Eine Errechnung der Beträge kann nicht vorgenommen werden, da nicht bekannt ist, aus welcher Stufe der Gruppe IV Reichsbesoldungsgesetz vom 30. April 1920 der Antragsteller seine Gebührnisse bezieht, auch ist für die Feststellung die Militärbehörde zuständig. (579)

P. B. in B.: Sie erhalten über alle Fragen über Frauenberufe genaue Auskunft durch den Bad. Frauenverein Karlsruhe. (576)

Teppiche :-: Möbelstoffe :-: Vorhänge

in einfachen und besten Qualitäten und modernsten Ausführungen 15660

Engros — Export — Détail

Dreyfuss & Siegel Kaiserstrasse 197.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied im 69. Lebensjahr, an den Folgen eines Unfalls, unser lieber Vater, Großvater u. Schwager

der Geheime Rechnungsrat

Moritz Eismann

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen:
Margarete Tesch, geb. Eismann.

Ettlingen, den 6. Oktober 1921.
Schöllbr.-Straße 40. B27859

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr in Ettlingen statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann

Karl Leier, Herrenkleidermacher

wohlvorbereitet in die Ewigkeit abzurufen.
Karlsruhe, den 6. Oktober 1921.
Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:
Frau Klara Leier. B51610
Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2½ Uhr statt. Trauerhaus: Hirschstr. 21.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 12479
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
***Conrad Müller,** Apothekenbesitzer,*
u. Frau Else geb. Steinbach
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 49 — Emmendingen, Hebelstr. 1

Aepfel
für Brennereien u. Mostereien
nach **Offenburg** unterwegs zu Tagespreisen laufend abzugeben.
M. Wallenborn, Obst-Export, **Straßburg i. E.,** Molsheimerstraße 23.
Gegründet 1890.
Büro in **Offenburg** bei Spediteur **Becht & Gehringer**
Büro in **Zimmern** bei Appenweier bei **Jos. Hertwig.** A3136

ZU DEN IM OKTOBER BEGINNENDEN
KURSEN
FÜR ANFANGER SOWIE 13754 FORTGESCHRITTENE
GEFL. ANMELDUNG ERBETEN.
13754
PRIVAT-TANZ-LEHRINSTITUT GROSSKOPF
HERRENSTRASSE 33.
SPRECHZ. 11-12, 3-6 UHR.

Eine gute Idee
bietet oft Gelegenheit
viel Geld zu verdienen.
Aufklärung u. Anregung gebende Broschüre durch
Patentel Seng.
A3187 **Cassel 296.**

Bevor Sie
Damen-PELZE
kaufen, besuchen Sie zuerst das
Pelzhaus Lehmann
Zirkel 32
1 Treppe hoch
14900
Sie finden hier
Grosse Auswahl
El. Verarbeitung
Mässige Preise.

Gänselebern
kauft zu höchsten Preisen
W. Kaier,
Ruitsstr. 14. 15635

Ehering verloren
ohne Namen. Abzugeben gegen Belohn. Schützenstraße 70, 1. St. B51606

Am **Montag, den 10. d. Mts.,** bleiben unsere Diensträume wegen der Hauptreinigung für das Publikum
geschlossen.
Stadthauptkasse A. 15910

Die im
städt. Friedrichsbad
abgebrannten **Wannenbäder I. u. II. Klasse** sind wieder neu aufgebaut und können am **Freitag, 7. Oktober d. J.,** in der Zeit von 9—1 Uhr vormittags u. von ½8—½5 Uhr nachmittags unentgeltlich besichtigt werden. 15843

Ab **Samstag, 8. Oktober d. J.,** sind dieselben
wieder geöffnet.

Badischer Frauenverein.

Die Verbände der Deutschen Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz und der Deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz halten vom 10. bis 14. Oktober ihre Tagungen in Karlsruhe ab. Sitzungen finden außer Mittwoch, den 12. Oktober, täglich von 9½ bis gegen 5 Uhr im kleinen Saal der Festhalle statt. Näheres im Vereinsblatt und Auskunft über Vorträge und gesellige Vereinigung Gartenstraße 49/51, am Sonntag, den 9. Oktober, im Bahnhof. Wir laden unsere Vereinsmitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein. 15935
Der Vorstand.

Fahrnis-Versteigerung
Samstag, den 8. Oktober, 2 Uhr mittags, Karlstraße 37,
im Auftrag: 3 vollständige Betten mit gutem Bettwerk, darunter ein Biedermeier- und ein zweischläfriges Bett, ferner eine Bettstelle mit Rost, 2 Nachttische, Waschtisch, 1 Sofa mit 6 dazu gehörigen Polsterstühlen in gutem Roßhaar und ein Zimmertisch oval, 12 Rohrstühle, 2 Reitsattel und mehr. Zaumzeug, 1 Ofen, 1 vierrädriger Handwagen noch neu, Kleider usw. 15936
Karl Ackermann, Auktionator, Karlstraße 37. Tel. 5516.

Gebrauchte Säcke
alle Größen und jedes Quantum kauft zu höchsten Tagespreisen
Karlsruher Sackfabrik, G. m. b. H.,
Schwanenstraße 11. Tel. 835 u. 5426. 185

Bekanntmachung.
Beim städtischen Wasenmeister, Schlachthausstr. 17, befinden sich herrenlos: ein Pinscher weibl., ein Pinscherbastard männlich, ein Pinscherbastard männl., ein Schnauzer weibl. Nicht innerhalb 3 Tagen abgeholte Tiere werden getötet bezw. versteigert. 15938
Karlsruhe, den 6. Oktober 1921.
Städtisches Schlacht- und Viehhof-Amt.

Fuhren
kleinere, sow. Besorgung von und zur Bahn, auch solche in der Stadt und deren nähere Umgebung, übernimmt bei reeller u. pünktl. Ausführung
L. Pfefferle,
Tel.2431 Körnerstr.34.

Würmer sinds
und **Verstopfung,** der Totengräb. uns. Gesundheit. Sof. Kurm. **Sanitas-Wurmtee** wirkt Wunder, beseitigt Blutfaug. und Schmarotz. **Sanitas-Blutreinigungstee** rein. Darm und Säfte, regelt Verdauung, Appetit u. Wohlbefind. 3497a
Nur 3 Pak. à 4,50 Mk. in den Apotheken.

Kapitalien

Geld
in jeder Höhe bei Ratenzahlung erhalten Sie am **schnellsten** durch
Held, Leopoldstr. 20
Büro B51580
von 9—12 und 2—6 Uhr.

Welch. edeldenk. Person
würde strebsamem Ehepaar sofort **4—5000 Mk. leihen** zur Beschaffung der Möbel? Rückzahlg. nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. B51538 an die Bad. Presse erbet.

50 000 Mk.
sucht aussichtsreiches Fabrikations-Unternehmen zur weiteren Ausdehnung. Kapital wird sichergestellt. Angebote unter Nr. B51492 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 5000.-
Darlehen gegen **gute Sicherheit** sofort gesucht. Gefl. Angeb. unt. B51512 an die „Bad. Presse" erb.

15 000 Mark
nur v. Selbstgeber gegen doppelte Sicherheit von Geschäftsmann sofort auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Angebote unter B51562 an die Bad. Pr.

Wer leiht geschäftst. Kaufmann
20 000 Mark
gegen gute Sicherheit u. hohen Zins? Angebote B27857 an die Bad. Pr.

Zur Herstellung und Vertrieb gewinnbringenden Arzneimittels sofort
5000 Mark
gesucht. Beteiligung erwünscht. Angeb. unter B51484 an die Bad. Pr.

Salon-Orchester-Repertoir
cirka 500 Piecen, **Märsche, Walzer, Salonstücke, Ouverturen, Opern** und **Operettenfantasien,** gebraucht, aber sehr gut erhalten, zusammen oder einzeln im Auftrage zu verkaufen.
Fr. Doert, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 159. 1597

Aussichtsreiches Fabrikationsunternehmen **sucht** zur weiteren Ausdehnung
stille Beteiligung
mit ca. **Mark 100000.—**
— Sichere und gewinnbringende Kapital-Anlage ist geboten. —
Angebote wolle man unter Nr. 15764 an die „Badische Presse" richten

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT · 1836 · WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
zu ermäßigten Preisen.
Georg Hanstein & Cie.
Karlsruhe i. B. — Augartenstr. 6
— Fernsprecher Nr. 356. —
1529

Stoffneuheiten für Herren und Damen
zu billigen Preisen.
Besuch sehr lohnend. Kein Kaufzwang.
Leo Cahnmann, Herren- und Damen-Schneiderei, Stoffreste und Schneider-Artikel,
Werderplatz 33. 15952

Plakate
Neuer Wein u. Süßer Apfelmost
sind zu haben in der
Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Städt. Freibank.
Fleischabgabe.
Samstag 9—10 Uhr Nr. 1861—2060
Montag 9—10 Uhr Nr. 2061—2260
15860

„Sieferle"

Geldschränke
Bücherschränke
Mauerschränke
Bewährteste Bauart.
Mässigste Preise.
Lahrer 3485a
Kassenschrankfabrik
H. Sieferle, G. m. b. H., Lahr i. B.
Gegr. 1877.
Vertreter gesucht.

Fr. Reisig
Weinessig- und Tafelsenf-Fabrik
Heidelberg. A3098

Felle
Kanin, Ziegen, Füchse, Maulwurf, Marter, Iltis,
kauft jedes Quantum
Karlsruher Rohproduktenhaus
Durlacherstr. 50. 15055

Kartoffeln. Welcher Produzent liefert 40 Ztr. schöne, gute, gesunde Kartoffeln und zu welch. Preis? Säcke zum Versand werden eingesandt. Angeb. unt. B51546 an die „Bad. Presse".

Klavier
zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B51382 an die „Bad. Presse" erbet.

Pfannkuch & Co

Gemüse-Nudeln 15921
Pfund Mark 7.—

Maccaroni
Italien. Ware
Pfund Mark 8.50

Paniermehl
Pfund Mark 4.—

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Offene Stellen

Bautechniker oder Architekt
firm in Büroarbeiten u. auf Baustelle von Baugeschäft im badischen Oberlande zum Eintritt auf 1. November l. Js. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unt. Nr. 4280a an die „Bad. Presse" erbeten.

Architekt,
flotter Zeichner, künstl. befähigt, zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** Offert. mit Handskizzen und Gehaltsangabe an 4305a
Fritz Becker & J. L. Korb
Architekten B.D.A.
B.-Baden-Oos.

Jüng. Kontorist,
erfahren in Stenographie u. Maschinenschreiben, v. großem Kurhaus im Schwarzwald gef. Ausf. Bewerbungen unt. 4307a an die Badische Presse.

Junger Kommis
aus d. Glas-, Porzellan- u. Luxuswarenbranche, mit guten Kenntnissen in Buchführg., Kalkulation und allgemeinen Büroarbeiten, **gesucht** zu mögl. baldigem Eintritt. Gefl. Angeb. m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller,
Karlsruhe, Kaiserstr. 138.
Evtl. persönl. Vorstellg. vorm. 10—12 Uhr. 15829

Tüchtiger Reisender
für Karlsruhe u. Umgebung von leistungsf. Oel-, Fett- u. Wachswarenfabr. für sofort **gesucht.** Nur in Kolonialwaren-, Drogerie- und Schuhwarengeschäft. best. eingeführte Herren belieben Offerte einzureich. unt. Nr. 15930 der „Bad. Presse".

Privatreisende, Hausierer und Wiederverkäufer
für äußerst billige und gangbare Bedarfsartikel sowie Saisonschlager gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 15931 an die „Badische Presse".

Einige tüchtige
gelernte Facharbeiter
f. **Messingtreibarbeiten,** (Hammerarbeiten) evtl. **tüchtige Klempner** zu sofortig. Eintritt **gesucht.**
Karlsruher kunstgewerbliche Werkstätten
C. F. Otto Müller,
Karlsruhe, Kaiserstr. 138.

Pfannkuch & Co

Margarine
Marke Trumpf
M 13.—
Marke 15923 Perpler
M 16.—
Estol Gold
Ers. für Tafelbutter
M 18.50

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Tüchtiger, zuverlässiger, jüngerer
Fabrikschreiner
oder **Zimmermann** für dauernde Arbeiten bei sofort. Eintritt **gesucht.** Angebote sind unter Nr. 15907 an die „Bad. Presse" zu richten.

Gesucht sofort tüchtiger
Mechaniker
auf **Fahrräder,** Motorräder, sowie mit Dreharbeit u. Autoreparatur vertraut. — Auch muß Führerschein vorhanden sein. 4326a
Alfons Nagler,
Fahrradgeschäft u. Autovermietung, **Bühl i. B.**

Gelernte
Elektromonteure
für Hausinstallation sofort gesucht. 4324a
Mittelbad. Bauanstalt elektrischer Anlagen
H. Breuer, Baubüro
Hambrücken b. Bruchsal.

Tüchtige Hand- und Maschinenformer,
sowie
Kernmacher gesucht
Wolf Netter & Jacobi
Bühl i. B. 4317a

Junger Mann
mit guter Schulbildung u. schön. Handschrift findet in hiesig. Engros-Geschäft als **Lehrling** sofort oder spät. Stellung. Evtl. kommt auch die Stellung eines angehend. Commis in Frage.
Selbstgeschrieb. Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 15908 an die Bad. Presse" erbeten.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie zum sofort. Eintritt gef. Offert. erbet. unt. 15802 an die „Badische Presse".

Fleißiges Mädchen
mit guten Zeugnissen zu kleiner Familie per sof. oder 15. Okt. evtl. auch tagsüber gesucht: Kreuzstraße 6, III. l. B51362

Likör- und Spirituosen-Vertreter.
Gesucht für **Baden seriöse** A3226
gut eingeführte Vertreter
gegen hohe Provision. Nur erstkl. Bewerber finden Berücksichtigung.
Genaue Angebote an **Dr. Struve & Soltmann** (Dr. Th. v. Fritzsche), Fabrik feinster Edellikäre, **Frankfurt a. M.**

Kaufmännische Lehrstelle.
Junger Mann aus gut. Hause, mit guter Schulbildung, dem an einer gründlichen kaufmänn. Lehre gelegen ist, **gesucht** zu möglichst baldig. Eintritt **als Lehrling.** Vorzustell. vormitt. 10-12 Uhr
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller,
Karlsruhe. 15826
Kaiserstraße 138.

Tüchtige Verkäuferin
aus gutem Hause, mit guter Schulbildung und guten Umgangsformen, im Verkehr mit feinster Kundschaft bewandert, von ruhig., sicherem Auftreten u. zuvorkommend. Wesen, repräsentable Erscheinung und mit tadellosem Ruf, **gesucht** zu möglichst baldig. Eintritt. Jüngere Kraft bevorzugt aber nicht Bedingung. Erforderl. Branchekenntnisse: „Glas, Porzellan, Beleuchtung, Kunstgewerbe". Gefl. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an 15827
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller,
Karlsruhe, Kaiserstr 138.
Persönl. Vorstellung erwünscht vorm. 10-12 Uhr.

Köchin gesucht.
Industrie-Unternehmen a. Rheinhafen Karlsruhe s. f. die Kantinenküche eine ehrliche, fleißige und reinliche Frau, die für ca. 30 Personen gut kochen k. Arbeitstage Montag bis Freitag. Empfehlene Frauen, Kriegerwitwen bevorzugt, wo es sich vorläufig schriftl. melden unter Nr. 15821 in der Badischen Presse.

Tüchtiges
Mädchen
auf sofort od. 15. Oktob. **gesucht.** 15780
Kempermann,
Gerwigstraße 53.

General-Vertretung!
für **Karlsruhe** und **Umgebung** eines leichtverkäuflichen erstklassigen **Bürobedarfsartikels** zu vergeben, kann eventl. als Nebenerwerb betrieben werden. Reflektanten wollen unter M. M. 2358 a. **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim,** Angebot einreichen. A3 20

Vertrauensstelle!
Suche sofort an Stelle meines verstorbenen Geschäftsführers einen durchaus zuverlässigen
Schneidermeister
Mitte 40er Jahre, welcher zuschneidet u. sämtliche im Fach vorkommenden Arbeiten ausführt.
Offerten u. Nr. 4304a an die „Badische Presse".

Wir suchen für unseren elektr. Großmotorenbau
circa 10 tüchtige Elektromonteure
für auswärtige Montage, die bereits nachweislich solche Arbeiten ausgeführt haben. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften an A3214
Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft,
Mannheim-Käfertal, Abtlg. Lb.

Möbel-Tapezier
tüchtiger, selbständiger **Polsterer,** findet **Beschäftigung** bei B51474
Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik,
— Kriegsstr. 25. —

Teppiche u. Möbelstoffe
Detail — Engros — Export.
Wir suchen zum baldigen Eintritt
Lehrling
mit guter Schulbildung, mögl. mit Einjähr.-Zeugnis. aus achtbarer Familie.
Dreyfuß & Siegel
Kaiserstraße 197. 15945

In das kaufmännische Büro eines hiesigen großen Unternehmens kann intelligenter, junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
sofort eintreten.
Angebote unter Nr. 4302a an die „Badische Presse" erbeten.

Junge, gewandte
Stenotypistin
per sofort in gute Stellung **gesucht.**
Offerten unter Nr. 15879 an die „Bad Presse".

Unbedingt tüchtiges 15928
Fräulein
für Stenografie u. Schreibmaschine sowie Telefonbedienung sof. gesucht
Pelzgeschäft Wilh. Zeumer.

Tüchtige erste Verkäuferin
für Kurz-, Weiß- und Wollwaren zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Offerten von nur selbständig arbeitenden Kräften mit Photographie erbeten
Paul Burchard
Kaiserstrasse 143. 15941

Erste Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Damen mit guter Allgemeinbildg., gewandt im Verkehr mit jeder Art Kundschaft, umfassenden Warenkenntnissen in Glas, Porzellan, Luxuswaren, Kunst und Kunstgewerbe, fähig geschmackvoll und schnell zu dekorieren, wollen Angebote mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspräch. einsend. an
Kunstgewerbehaus
Wiedtemann & Co.
Freiburg i. B. 4528a

Tücht. Putzverkäuferin
sowie
Putzarbeiterin
zum sofortigen Eintritt gesucht. 15818
Geschwister Gutmann.

Für die **Buchhaltung eines Fabrikbüros** in der Nähe von **Karlsruhe** wird
tüchtiger Kaufmann
mit **flotter Handschrift gesucht.** Eintritt sofort. Gehalt gem. Gruppe II des Tarifs.
Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind unter Nr. 4318a an die „Bad. Presse" zu richten.

Alte, angesehene Versicherungs-Aktien-Gesellschaft beabsichtigt für die Aemter Karlsruhe, Bruchsal, Ettlingen, Bretten, Durlach, Pforzheim mit Sitz in **Karlsruhe, einen tüchtigen**
Reisevertreter
anzustellen. Gute Organisation ist bereits vorhanden. Aufgabe ist der Ausbau derselben und Werbetätigkeit in allen Versicherungszweigen wie Feuer, Unfall, Haftpflicht, Fahrzeug, Einbruch-Diebstahl, Wasser, Transport, Aufruhr u. Leben.
Geeignete Bewerber auch Nichtfachleute, die gründliche Einarbeitung erfahren, werden gebeten, schriftliche Bewerbungen unter Angabe der seitherigen Tätigkeit unter Nr. 15876 an die „Badische Presse" einzureichen. Auskömmliche Bezüge bestehend aus Fixus, Provisionen und zeitgemäße Spesen werden vergütet.
Tüchtigen Bewerbern ist Gelegenheit zu einer angenehmen Lebensstellung geboten.

Vertrauenswürdiger, gut empfohlener Buchhändler (auch Dame), ev., als
Leiter einer Filialbuchhandlung
in **Karlsruhe** zu baldigem Eintritt gesucht. Angenehme Stellung, Gehalt und Gewinnanteil. Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Bild u. Ansprüchen unt. **K. B. 31** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe/B.** A3225

Sichere Existenz.
Für den dortig. Bezirk wird für den Vertrieb eines vorzügl., bill. Füllfederhalters aus Zelluloid tüchtiger **Generalvertreter** bei einem Jahreseinkommen v. 30000 M **gesucht.** Für Lagerhaltung ist ein Kapital von 4000 M erforderlich. Muster gegen Voreinsendung v. 10 M. Nur rührige fleiß. Herren die über vorsteh. Barkapital verfüg., wollen sich melden. **Julius Rieß, Dresden A 24.** A3208

Wir haben in **Wiesbaden** eine **eingeführte Tour** mit **tüchtigen**
Vertretern
zu besetzen. Geeignete Herren, auch Nichtfachleute, die in allen Versicherungszweigen arbeiten können, wollen ihre Bewerbungen einsenden an die
Subdirektion der Viktoria Vers.-A.-G.,
Karlsruhe, Klauprechtstr. 2. A3146

4 tüchtige Gipser
für dauernde Beschäftigung **sofort gesucht.**
K. Schwarzwälder
Freiburg i. Br., Eschholzstraße 8. 4294a

Zeitungs-Verkäufer
per sofort gegen gute Provision
gesucht.
Verlag der „Badischen Presse".

Perfekte
Stenotypistin
nicht unter 18 Jahren, per 15. Okt. spät. 1. Nov. **gesucht.** Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. an **Bergmann,**
Elektrizitäts-Werke.
15947 **Sofienstr. 11.**

Stenotypistin
(möglichst „Adler"), auch für Büroarbeiten, zunächst etwa halbtägig, sofort gesucht. Angebote unter Nr. B51532 an die „Bad. Presse".

Küchenwirtschafterin
in großen Betrieben erfahren, zu baldmöglichem Eintritt gesucht. Nur empfohlene Bewerberinnen wollen ausführlich. Angebote unt. 4308a an die Badische Presse einreichen.

Gesucht zum sof. Eintritt
1 Hausmädchen
1 Küchenmädchen
1 Officemädchen
Jahresstellen. Angebote m. Zeugnisabschr. an das **Sanatorium** in St. Blasien (Schwarzwald.) 4306a

Tücht. Mädchen
für Zimmer und Hausarbeit in größ., besserem Haushalt sof. od. 15. Oktober gesucht. 4327a
Angeb. mit Zeugnissen **Durlach,** Grötznerstr. 3a.

Suche für mein. klein Haushalt (junges Ehepaar mit 1 Kinde und 3 Z.-Wohnung)
zuverlässiges Mädchen
das kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, bei hoh. Lohn, zum sofortig. Eintritt. Zweitmädchen vorhanden. Zu erfrag. unt. Nr. 15913 i. d. Bad. Presse.

Mädchen!
Kinderliebes, fleißiges Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung per sofort ges. **Mandelbaum, Rüppurrerstr. 26,** 1. Stock. 15948

Nach der Schweiz wird per 1. November tüchtig. **Mädchen** gesucht, das perfekt kochen kann und einen Teil d. Hausarbeit besorgt. Vorzustellen täglich 2—5 Uhr **Jahnstr. 22.** 15927

Suche gewandtes
Mädchen
mit gut. Zeugnissen bei hoh. Lohn u. guter Behandlung. Frau Bankdirektor S. Haas, Ritterstraße 17, II. Eingang Gartenstraße B27873

Selbständige
Schneiderin
z. Abändern für Damenkonfektion für sofort od. später **gesucht.** 15929
M. Schneider,
Ludwigsplatz.

Stellung als Stütze gesucht.
Ich suche in besserem Hause Stellung als **Stütze und Gesellschafterin.** Bin Württ. Kindergärtnerin, 22 Jahre alt, in häuslichen Arbeiten gut bewandert, sowie gesellschaftlich durchgebildet. A3217
Offerten unter **S. T. 3080** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Alleinmädchen
das kochen kann, s. sof. gesucht. Hoher Lohn. Kriegsstr. 68, pt. B27849

Mädchen
für Küche und zum Servieren p. sof. gesucht. **Kerner,** zur Platane, **Rüppurrerstr. 38.** B27845

Lehrmädchen
zu mögl. baldig. Eintritt **gesucht.** Nur Mädchen aus gutem Hause u. mit guter Schulbildg. wollen sich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormitt. melden bei 15828
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller,
Karlsruhe, Kaiserstr. 138.

Stellengesuche

Montage-Inspektor
Absolv. einer Fachschule, langj. Obermonteur u. Montageleiter, geprüft. Elektro-Meister, **sucht,** gest. auf gute Zeugn., **Stellung** als solcher od. ähnlichen Posten.
Angeb. unt. B27837 an die „Bad. Presse".

Junger Mann
17 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend und schreibend, in Buchführg., Korrespondenz u. Maschinenschreiben bewandert, sucht Stellung. Näheres Karlstraße 6, b. Max Dinner. B27851

Krankenwärter
sucht größ. Sanatorium in Dauerstellung. Zeugnisabschriften u. nähere Angaben unt. Nr. 4309a an die Badische Presse.

Müller und Bäcker
selbständig, 30 Jahre alt, ledig, sucht **Stellung.**
Angebote unter B27839 an die „Bad. Presse".

Verkäuferin
d. Lebensmittelbranche, durchaus tüchtig und zuverlässig, sucht Filiale o. sonst. Vertrauensposten, auch auswärts. Angeb. unter Nr. B51554 an die Badische Presse.

Eins. Frl., im Kochen u. Hausarb. perf., **sucht per sofort Stellung** wo Hilfe ist. Gute Zeugnisse vorhanden.
Angeb. u. Nr. B27751 an die „Bad. Presse".

Fräulein (Anfängerin), das in allen Büroarbeiten, Stenographie und Maschinenschreib. Kenntnisse besitzt, sucht sofort oder 15. Oktober Stelle. Angebote u. Nr. B51442 an die Badische Presse.

Gesucht
wird für 16jähr. intell. jungen Mann, kath., eine
kaufm. Lehrstelle
in **Kolonialwaren-Geschäft.**
Offerten unt. 4322a an die „Bad. Presse" erbet.

Fräulein
20 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stellung, evtl. als **Kinderfräulein.** Näheres bei **Max Dinner,** Karlstraße Nr. 6. B27851

Servierfräulein
sucht Stellung. Angebote unter Nr. B51468 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Leere Wohnungen
zum Wohnungstausche, Lagerräume, Büroräume sowie leere u. möblierte Zimmer werden stets gesucht vom: 14151
Südd. Liegenschaftsbüro
Abteilung Vermittlung, Douglasstr. 12, parterre. Telephon 1047.

Wohnungstausch.
Tausche m. 4 Z.-W. im Zentr. d. St. geg. ebens. i. d. Oststadt, i. 1. St. bevorz. Angebote u. B51536 an die Badische Presse.

Wohnungen
im Tausche, Zimmer leer und möbliert mit und ohne Küchenben. durch Büro Lumy, Kaiserstr. 186, Tel. 1765. 8—12½ und 2—7 Uhr. B27829

Gemütl. Zimmer, elektr. Licht, Karlstr. 16, IV. (nahe Hauptpost) auf 15. Okt. zu vermieten. Frau **Kümmerle.** B51430

Möbl. Zimmer
bekommen Sie am schnellst. vermittelt durch **Vermittlungsbüro Kronenstr 1** Telephon. 1791
Nähe Schloßplatz. (Für Verm kostenlos) 10916

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer an einzeln. Herrn in gutem Hause zu vermieten. Zu erfragen u. B51586 in der Badischen Presse.

Möbl. Zimmer
(Vermieter kostenlos) werd. stets nachgewiesen durch **Büro Stürer,** Amalienstr. 53. I. Telef. 4319 (ältestes Institut am Platze). B51578

Möbl. Zim. a. bess. H. zu verm. Kanonierstr. 3, part., links. B51588

Unmöbl. großes Zim. mit sep. Eing., 2 Fenst., sof. zu vermiet. Lachnerstraße 12, I r. B51584

Pfannkuch & Co

Neue Ladungen 15922
Spezial-O-Mehl
65prozentige südd. Mahlung
Pfund Mark 3.90
Zentner Mark 385.—
Weizengrieß
Pfund Mark 4.80

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Bürgerstraße 7, III. Stock. B51562

Mietgesuche

Als
Büroräume
geeignet suchen wir sofort 2 Zimmer oder Räume in zentraler Lage der Stadt, parterre oder 1. Etage gelegen, sofort zu mieten. Gefl. Angebote unter Nr. 15754 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer
möglichst in der Nähe des Bahnhofs zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B51552 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
oder Mansarde v. Herrn sofort zu mieten gesucht. Südstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B51568 an die Badische Presse.

Elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
in sehr gut. Hause, möglichst mit Pension gesucht. Angebote u. Nr. B51560 an die Badische Presse.

Aelterer Schüler des Konservatoriums sucht
möbliertes Zimmer
möglichst mit Klavier. Angebote u. Nr. B51488 an die Badische Presse.

Junger Mann sucht auf 15. Okt.
möbliertes Zimmer
mit Heizung u. elektr. L., wenn mögl. mit Pension. Angebote u. Nr. B27659 an die Badische Presse.

Läden zu mieten gesucht
Grössere Lebensmittel-Firma sucht sofort oder später in ersten Geschäfts- und Verkehrslagen der Stadt Läden zu mieten.
Eventuell könnten bisherige Ladeninhaber als Filialleiter Anstellung finden.
Gefl. Offerten unt. Nr. B51558 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

2 elegant möblierte
Wohn- u. Schlafzimmer
von jungem, ruhigen Herrn **zu mieten gesucht. Preis Nebensache.**
Offerten unter **K. E. 3472** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe,** erbeten. A3218

Karlsruhe.
Fabrikationsräume
ca. 12000 Quadratmeter, zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 15878 an die „Badische Presse" erbeten.

Lager-Räume
mit kleinem Vorraum v. Textil-Großhandlung, möglichst Südweststadt, gesucht. Angebote unter Nr. B51406 an die Badische Presse.

2—3 unmöblierte
Zimmer
mit Küchenbenützung von gebild. ja. Ehepaar od. K. in gutem Hause gef. Südweststadt bevorzugt. Gefl. Angeb. unter Nr. B27821 an die Bad. Pr.

Junger, solider Kaufmann sucht **Zimmer** gut möbl. in nur besserem Hause m. elektr. Licht per sofort. Angeb. unt. Nr. B51548 an die „Bad. Presse".

Zwei Stud. d. Staatstechnikums **suchen** auf sofort od. 15. Oktober gut
möbl. Zimmer
mit Ofen u. elektr. Licht.
Angebote unter B27747 an die „Bad. Presse".

Solider Herr sucht gut möbl. heiz. Zimmer m. elektr. Licht. Nähe Hochschule. Zu erfr. Kaiserstr. 177. Beck. B51572

Pfannkuch & Co

Weitere Waggons
Bodensee-Tafeläpfel
Pfund 15924
Mk. 1.60
bis Mk. 2.—

Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Neuhinzutretenden Abonnenten werden die bisher erschienenen Nummern des Romans nachgeliefert.

Harun al Raschid.

Roman von Paul Frank.

(14. Fortsetzung.)

Maxim Kalff erschrak bis in die innerste Herzenskammer. „Welches Geheimnis?“ fragte er seine Frau.

„Ich weiß, weshalb du mich allabendlich verläßt. Ich kenne deinen Weg . . .“

„Ich gehe nach Hause.“

„Ich glaube dir nicht.“

„Wirklich und wahrhaftig.“

„Du hast eine Geliebte.“

„Wenn du wüßtest . . .“ Und er neigte sich in plötzlicher Aufwallung über sie.

Da wich sie aus und entzog sich ihm.

„Nein,“ sagte sie, völlig ruhig geworden. „Du willst mir gefällig sein. Ich danke dir.“

Er sah sie vor sich stehen, fand sie sündhaft süß, reizend und verlockend wie niemals vorher. Vor seinem Blick begann die Kontur ihres Körpers mit dem Dämmer zu verschwimmen, der das Zimmer erfüllte.

Er bedeckte die Augen mit den Händen.

Als er aufsah, stand sie zum Ausgehen angekleidet vor ihm.

Er erhob sich mühsam, taumelnd, so daß sie ihn stützen mußte. Ihm war, als klebte Blei an seinen Sohlen.

In dieser Nacht lag er lange schlaflos. Er triumphierte noch immer . . . wenn ihn auch gleichzeitig ein Gefühl der Unsicherheit bedrängte. Der Alte sollte nicht mehr erhalten, als ihm zukam. Keinen Centime würde er ihm zurückgeben und bloß soviel Geld in die Tasche stecken, um nach Monte Carlo zu kommen. . . . Er war in der Lage, sich das beste Zeugnis auszustellen. Er war standhaft geblieben, hatte bisher abzuwehren verstanden, was ihm hätte gefährlich werden können. Er hatte die Hiebe pariert, die der Feind gegen ihn geführt, sich jedoch gleichzeitig auch eine Blöße gegeben, da, wie er nunmehr erkannte, der vermeintliche Angriff nur eine Finte gewesen war. Er wußte plötzlich, daß die eigentliche Gefahr nun von ganz andrer Seite drohte. Das Bild jenes unvergeßlichen Vorkampfes im Holborn-Stadion stand unvermittelt vor ihm, dem er vor mehreren Jahren beigewohnt hatte und dessen er sich seither stets wieder erinnerte. Er sah den riesenhaft gewachsenen, muskelbepackten, zähnefletschenden Neger vor sich und ihm gegenüber den schmächtigen, sehnigen, beinahe zart gebauten Franzosen, der seinem ihn um mehr als Haupteslänge überragenden Gegner furchtlos lächelnd gegenübertrat und dessen Schicksal gleichwohl im voraus besiegelt schien. Keiner in der vieltausendköpfigen, atemlos starrenden Zuschauermenge hätte geahnt, daß das Match binnen 56 Sekunden zugunsten des Weißen entschieden sein würde. Dessen Flinkheit verschaffte ihm den ersten Vorteil, da er dem Schwarzen einen blitzschnellen Hieb gegen die Wange versetzen konnte, die diesen, da er sich solcher Schnelligkeit nicht versehen hatte, stutzig werden ließ. Einen unmittelbar darauf erfolgenden Angriff von links parierte er gemächlich, setzte zugleich zum Stoß an, übersah hierbei, daß es sich um eine schlau angelegte Finte gehandelt hatte, empfing infolge solcher Unachtsamkeit einen Hieb gegen die rechte Schläfe, die ihn taumelnd machte, und in der nächsten Sekunde einen Schlag auf das Kinn, der ihn hintenüberwarf und ihn einem Mehlsack gleich auf die Erde rollen ließ, von der er sich erst zu erheben vermochte, als die Zeit abgelaufen war.

Maxime Kalff hielt sich die Ohren zu, da ihm das Geheul des rasend gewordenen Publikums auch jetzt noch, trotzdem inzwischen Jahre verstrichen waren, in den Ohren gellte. Er sah den Sieger auf den Schultern einer enthusiasmierten Gruppe thronen und erkannte in diesem Augenblick, daß er den Kopf des unbekannten Alten trug, dessen Augen ihn drohend durch die spiegelnden Brillengläser anblickten.

Er wehrte sich gegen diese lästige Vorstellung, indem er das Licht andrehte und Helligkeit in das Gemach strömen ließ. Er richtete sich im Bett auf und spähte zum Fenster hinüber und in die Zimmerecken. Er ärgerte sich über das ungerufene, überdies unzutreffende Gleichnis. Wollte er sich etwa mit dem Neger auf die gleiche Stufe stellen? War der Alte dem kleinen Franzosen ähnlich? Lag er, was wichtiger und entscheidender war, bereits kampfunfähig auf der Erde? So weit war es wohl noch nicht, würde es auch in der Folge nicht kommen. Er wollte auf der Hut sein und keine Vorsicht außer acht lassen, obgleich er sich sagte, daß es ein hartes Stück Arbeit geben würde.

Am andern Tag gab es Schneefall.

Das Straßenbild war völlig verändert; deshalb legte er die Strecke Weges zu Fuß zurück, trotzdem das Stapfen durch die weiche Schneedecke ihn ermüdete.

Einer kam ihm entgegen, der ihn grüßte und dessen Höflichkeit er kühl erwiderte, da er ihm fremd schien. Erst später, nach einer Weile, erinnerte er sich des Mannes, fiel ihm sein Name ein. Er hatte ihn nicht erkannt, weil er sich so sehr verändert hatte, weil jener, über Nacht gleichsam, alt geworden war. Vor wenigen Monaten war er zum letztenmal mit ihm beisammen gewesen. Die kurze Zeit, die seither verstrichen war, hatte genügt, jenen in einen Greis zu verwandeln. Derlei pflegt bei Leuten vorzukommen, die über Gebühr lang sich jung erhalten, dachte Maxime Kalff. Dem Himmel sei Dank, dachte er im stillen, daß mir nicht dieses Schicksal zuteil wird. Ich werde nicht altern, weder allmählich noch stürmisch, sondern in der Blüte dahingehen, wie man zu sagen pflegt. Ich werde es teilnahmsvollen Freunden ersparen, sich mit meinem Gesundheitszustand zu beschäftigen, und mich unbemerkt davonstehlen. Dieser bedauernswerte Mensch spaziert da gleichsam als der Sandwichman seines Absterbens durch die Stadt. Er ist indiskret, ohne sich dessen bewußt zu sein. Er hat das Plakat seiner Todesanzeige bei sich. Er führt seine Totenmaske auf den Bummel, erschreckt die Vorübergehenden und wird, ohne davon eine Ahnung zu haben, überall Gegenstand tiefsten Bedauerns. Nicht um alles in der Welt möchte ich es ihm oder einem seiner vielen Brüder gleichtun. . . . .

Als er diesmal Rita gegenübersaß, fiel ihm auf, daß sie ihn mit sonderbaren Blicken betrachtete, die sie unter halbgeschlossenen Lidern hervorsandte. Ihre Finger spielten nervös auf dem Tischtuch; sie zitterten, so daß sie Mühe hatte, den Henkel der Teetasse zu erfassen. Die Antworten, die sie seinen Erkundigungen zuteil werden ließ, gerieten einsilbig. Auch er fühlte sich von einer seltsamen Unruhe ergriffen, die er jedoch niederzuhalten bemüht war, da er sich dagegen wehren wollte, daß die Stimmung auf ihn überging. Er trug mit viel Geschick eine gleichmütige Miene zur Schau und verstand es, scheinbar unbewegt, von allerlei unwichtigen Dingen zu sprechen. Er tat es auch dann noch, als er längst kein Echo mehr fand, nur aus dem Grunde, weil er wußte, daß es, wenn er aufhörte und eine Pause eintreten ließ, mit seiner mühsam gewahrten Selbstbeherrschung zu Ende sein würde.

Während später die Stille, die im Zimmer herrschte, bloß von dem Knacken und Krachen der dem Kaminfeuer überantworteten Holzscheite unterbrochen wurde, rumorte vor den Fenstern der Sturmwind, der sich mittlerweile erhoben hatte. Als Maxime Kalff, um den beängstigend ungemütlichen Zustand zu beendigen, seinen Abschied ankündigte, erwiderte Rita:

„Ich lasse dich nicht fort.“

„Weshalb nicht?“ fragte er erstaunt.

„Das Wetter . . .“ entgegnete sie leise.

„Das tut mir nichts.“

„Hörst du den Sturm?“

„Ja.“

„Wie er rüttelt. Der Aufenthalt auf der Straße muß geradezu gefährlich sein. . . .“

„Du übertreibst ein wenig.“

„Mag sein; ich lasse dich trotzdem nicht fort.“

Sie schob ihren Arm unter den seinen.

„Rita . . . Kind . . .“

„Du bleibst hier.“

„Aber . . . das geht doch nicht . . .“

„Weshalb nicht? Wir sind doch verheiratet.“

„Ja . . . doch . . .“

„Nun?“

„Was wird geschehen?“

Sie sah ihn wortlos an.

„Ein Unglück. . . .“ setzte er fort.

„Ein Glück. . . . stammelte sie.

Da widerstand er nicht länger, riß sie an sich und küßte sie auf Lippen, Augen und Wangen.

*

Februar.

„Du hast alle Ursache, stolz zu sein. . . .“ sagte Rita lächelnd, während sie ihre Schläfe gegen seinen Mund lehnte.

„Stolz? Worauf?“ fragte er.

„Daß du mich so weit gebracht hast. Ich hätte das niemals für möglich gehalten. Im Anfang schon gar nicht. Du hast so ungefährlich ausgesehen. . . . Aber das sind dann gewöhnlich die ganz Gefährlichen, vor denen wir armen Frauen rettungslos verloren sind.“

„Ich habe doch eigentlich, wenn ich mich recht erinnere, gar nichts dergleichen . . .“

„Darin bestand eben deine fabelhafte Schlauheit. Dein Widerstand hat mich gereizt.“

„Das alte Lied.“

„Je phlegmatischer du warst, um so aufgebrachter war ich.“

„Glaube nur nicht, daß ich phlegmatisch war.“

„So war dein prächtiger Gleichmut nur Komödie? Dann müßte ich dir ernstlich böse sein.“

„Komödie vor mir selbst. Nicht vor dir.“

„Das verstehe ich nicht ganz.“

„Es war nicht leicht, mußt du wissen.“

Sie hatte ihn auf das Sofa gedrängt und sich neben ihm niedergelassen. Sie spielte mit seinen Händen und sah ihm mit einem zärtlichen Blick in die Augen.

„Dein Verhalten mir gegenüber hat mich um so mehr in Erstaunen gesetzt, als ich doch vorher Erkundigungen über dich eingezogen hatte. . . .“

„Wie?“

„Henry Thynne hat mir erzählt, wie toll du es früher getrieben hast!“

„Er soll es mir büßen!“

„Du darfst mich nicht verraten. . . . Er hat mir von deinem Glück bei Frauen berichtet. . . .“

„Er hat übertrieben.“

(Fortsetzung folgt.)

„Rano“ Strengpersönliche Vermittlung qualifizierter Arbeitskräfte, Stellenangebote veröffentlicht stellenlos die 2mal erscheinende Wochenschrift „Rano“. Auskunft durch Hauptzweigstelle Karlsruhe. Das Geschäftszimmer befindet sich Herrenstr. 50, II. Telph. Nr. 2903.

Umzug! Wer besorgt Umzug Durlach-Grötzingen-Karlsruhe? Ang. unt. Nr. B51600 an die Bad. Presse erb.

Für einen Schüler der Humboldtschule wird Nachhilfe erl. Off. unt. Nr. 15949 an die „Bad. Presse“.

Kaufgesuche

Suche besseres Wohnhaus od. Herrschaftshaus in nur ruhiger, vornehmer Lage d. Stadt bei hoher Anzahlung zu kaufen u. erbitte Angeb. unt. Nr. 15755 an die „Bad. Presse“.

Gut gehendes, nicht zu großes Kolonialwaren- oder Spezerei-Geschäft wird v. zahlungsfähigem Käufer sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unt. Nr. 15752 an die „Bad. Presse“.

Gute saub. Betten Waschkommode, Schrank, Kinderbett, Kommode sucht zu kaufen B27727 D. Guimann, Rudolfst. 12.

Federbetten, Bett, Diwan, Teppich, Service, Diplomatenschreibtisch zu kauf. ges. Angebote unter B51524 an die Bad. Presse erbet.

3 Zimmeröfen, 2 Kasernenöfen, gr. u. kl., 1 Werkstattofen gesucht. Ang. mit äuß. Preis u. B51344 an die Bad Pr.

Lica-Badewanne von Kriegsinv. zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B51498 an die Badische Presse.

Gut erhalt. 3flammig. Gasherd mit Ständer zu kauf. ges. Angebote Scheffelstr. 53, IV. links. B51574

Herrenrad ohne G., wenn auch reparaturbed., von Priv. zu kf. ges. Angeb. unt. B51568 an d. Bad. Presse.

Silberbesteck ev. Silberkasten zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4325a an die Badische Presse.

Echter Herrenzimmer-Teppich aus Privatbesitz v. einem jung. Ehepaar zu kaufen gesucht. Angebote unter B51448 an die Bad. Presse.

Wir suchen 4303a 100 Ztr. Heu od. Kleeheu Räuchle, Liegelei, Söllingen bei Durlach.

Zu verkaufen

Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer Kücheneinrichtungen auf Teilzahlung verk. reelles, gr. Möbelgeschäft. Angeb. u. B51450 an die „Bad. Presse“.

Bereits neuer, starker Zweirad-Handwagen ein Ueberschnallkoppel, zwei Vorlegeschloß, große Geldkassette sind zu verkaufen. Zu erfragen u. B51520 der Bad. Presse.

Einfache Kücheneinrichtung zu verk. Zu erfr. u. Nr. B27871 in der Badischen Presse.

Ovaltisch, Zimmer- u. Küchentisch, Flurgarder., Nachttische u. Stühle z. vkf. Möbella. Ruf, Adlerstr. 8.

Elegante Herren- u. Jünglings-Kleidung fertig und nach Mass

Kaufen Sie in nur 15942 bewährten Qualitäten und erstklassiger Ausführung äußerst billig bei

Adolf Stein Nachf. Inh. J. Weiß

Kaiserstrasse 233 Ecke Hirschstraße Straßenbahn-Haltestelle. Erste Etage Tel. 1860 Kaiserstrasse 233 Ecke Hirschstraße Straßenbahn-Haltestelle.

Zu verkaufen: Modern. 5 Zimmerhaus, 3×5, 1×3 Zimmer, Bad, Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizg., Garten, südwestl. Lage. Preis M 160000.—. 4 Zimmerhaus, westl. Kriegsstraße. Preis M 180000.—. Doppelhaus, 2×3 Zimmer im Stock, westl. Sofienstraße. Preis M 180000.—. Haus östl. Kaiserstraße, mit sofort beziehbar. Laden, mit Nebenräumen u. Magazin. 15933 Preis M 200000.—. Näh. Auskunft durch Liegenschaftsbüro Maier Kaiserstr. 127.

H.-Fahrrad m. Freilauf, neu, G. f. 620 M abzug. Kaiserstr. 39, III r.

Für Wirte. Elektr. Klavier, mit Geigen, Trommeln, Pfeifen, alles abstellbar, wie neu, weg. Platzmang. zum Preis von 6500 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. Nr. B27423 an die „Bad. Presse“.

1 Photo-Apparat 6×9, mit Zeitobjekt. zu verkaufen. Anzusehen v. 10–12 u. 3–6 bei Effek. Westendstr. 18. 15946

1 gebr. Wage mit Messingschalen und Gewichten, sow. 2 Fässer je 25 Ltr. Inhalt, zu verk. Jaeck, Durl.-Allee 10.

Einige 100 Zentner Futterkartoffeln zu verkauf. Angebote nimmt entgegen 4816a Gutsverwaltung Scheibenhardt b. Kerlsr.

Kraut-Ständer aus prima Eichenholz preisw. zu verk. B51522 Küferei Mayer Humboldtstr. 11. Tel. 1613.

Bügelofen und getragene Herren-Kleider zu verk. B51526 Sofienstr. 156, I.

Herde auf Zahlung verkauft Vögele, Ritterstr. 3. B50608

Wasch- od. Wurstkessel kl. Tischfleischmaschine m. Schwungrad, Wurstfüllmaschine 10 Lit., Tafelwage 5 kg. für Metzger, Messerputzmasch. zu verk. Kaiser-Allee 51, I. B51576

Gebr. Kinderwagen zu verkaufen. Goethestr. 15, I. Stock. B27861

Hochzeitsanzug m. Fig. guterh. 650 M verschied. Zylinderhüte von 55–60 bill. abzug. Essenweinstr. 32, II. b. Axelrad.

Neuer, schwarzer Eisenbahner-Mantel preiswert zu verkaufen. Goethestr. 21, II, l. B51510

Schwarz. Wollanzug, wenig getragen, f. mittl. Figur, zu verkaufen. Steinstr. 29, 2. Stb. 3. St. (Lindenmeier). B51544

Grauer Anzug, Fried.-stoff, Maßarb. 400 M, schwarzer Cutaway, Friedensstoff, 280 M, Seidenplüsch-Damenmantel 450 M, schwarzes Samtjackett m. Gürtel 120 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. B27847

Sakko-Anzüge!! Sakko u. Westen, Fantasiewesten, Ueberzieher, Ulster, Militärmantel, einzelne Hosen, Herren- u. Damenstiefel, Langschaftstiefel, Herrenleibwäsche u. sonst verschiedenes. B27865 Samson, Rudolfstr. 23 (Oststadt). An- u. Verkauf.

Im Auftrag spottbillig zu verkaufen: 3 Damenmäntel und 2 Herrenüberzieher. Ga. Ball, Herrenschneider, Kaiserstraße 187. B27827

Echter Spitzenüberrock 800 M, sehr preiswert und modern. Herren-Uebergangsmantel für mittlere Figur, 70 M, zu verkauf. Adresse unter B51508 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Elegante, hochschaftige schw. Damenstiefel, Nr. 38, neu, für 150 Mk. verkäuflich. Wo sagt unt. Nr. B51514 d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Aelter. Pferd gut im Zug, sowie ein 4 Monate altes Hengstfohlen zu verkaufen. B51412 Zu erfragen Stupferich, A. Durlach, Hauptstr. Nr. 81. B51412

Ein Wurf (4, 1) B27769 Schnauzer, ff. Abstammung, ung. 7 Woch. alt, desgleichen Hündin, 1 Jahr alt, sehr wachsam, geflügelfromm, hat zu verkaufen Roll, Durlach, Hauptstr. 69.

Verkaufe oder tausche geg. schöne Möbelstücke o. sonst preisw. Nützliches meine ¾ Jahr alte Ia. Dobermannrüde m. pr. Stammbaum u. meine 9 W. alte Dobermannhündin m. Stammbaum (blutfremd. Zucht. paar). Zähringerstr. 24, II. Stock. B27869

Verkaufe mein Haus, Sophienstraße 10, Fünfzimmerwohnung. (Laden beziehbar). Ang. u. B51500 an die „Bad. Presse“.

Lokomotive 15 PS/600 Spur, in gut. Zustand preiswert abzugeben. Angeb. unt. Nr. 15692 an die Bad. Presse.

Räumungs-Verkauf. Speisezimmer, Spiegel- u. and. Schränke, Betten, Roßhaarmatratz., Tische, Stühle, Diwan, Schreibtisch, Klub-Fauteuil, Bücherschrank u. Schäfte, Kopierpresse, Ankleidespiegel, Spiegel, Bilder, Gas-Lampen. B27825 Renkam, Lammst. 6, Hof.

Schöner Ausziehtisch, Waschkomm., kl. Schreibtisch, Nähtisch, Vertikobill abzug. Möbelelag. Ruf. B27679 Adlerstraße 8.

Pol. Kleiderschrank, 1tür. Schrank m. Fächern, Eckschrank, Küchenschrank abzugeben. Möbellager Ruf, Adlerstr. 8 B27681

Eis. Bettst. mit Matr. zu verkaufen. Zirkel 5, 2 Treppen. B51516

Preiswert zu verkaufen Kleiderschrank, Kommode, Küchenschrank, Amerikanerstuhl, Blumentisch, Staffelei, Küchenschaft, Federbetten, Bettwäsche u. sonst verschiedenes. Samson, Rudolfstr. 23 (Oststadt), An- u. Verkauf.

Herrenrad, wen. gebr. zu vkf. Grünwinkel, Mörschstraße 4, I rechts. B51270

2 gleiche hochdäupt. pol. Betten m. Rost 1400 M, mehrere gute, einzelne Betten, Roßhaarmatratz., schöner 2tür. pol. Schr. 400 M, mehrere schöne Plüschdiwans, einfache Sofas u. Diwans von 250 M an, weißer Damenschreibtisch 450 M, fast neues eichen. Büfett m. Kredenz u. Ausziehtisch, schönes nußb. Büfett, 6 echte Lederstühle, schwarzes mass. Vertiko m. Spiegel u. Schnitzerei, Spiegelschränke, Wäscheschränke, Stühle, Tische in großer Auswahl, all. sehr billig bei B51614 Walter, An- und Verkauf. Ludwig-Wilhelmstraße 5

Schreibmaschinen neu u. gebr., erstkl. Fabr., preisw. m. Garantie z. vkf. Hoff, Waldstr. 6, 3578 Telefon 5141.

Nähmaschine, Herd, Konzertzither, gr. Zinkbadewanne, alles sehr gut erhalt., zu verkf. B51550 Humboldtstr. 9, III. lks.

Fahrrad, wie neu, zu verk. B27795 Werderstraße 59, Hof.

Gebr. Herrenräder in jed. Preislage zu verkf. Yorkstr. 1 a im Hof. B51

Eis. Kinderbettstelle m. Matratze zu verkaufen. Herrenstraße Nr. 29, III. Stock. B51432

Einfamilien-Haus außerhalb der Stadt liegend, mit freiwerdender 4–5 Zimmerwohnung im Preise von ca. 50 000 Mk. bis 200 000 Mk., zu kaufen gesucht. Offerten unter K. E. 3473 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe, erbeten. A3219

Arbeiter-Bildungsverein E.V.

Samstag, 8. Okt., abends 8 Uhr
im Saale d. „Drei Linden" in Karlsr.-Mühlburg

Feier des 59. Stiftungsfestes.

Mitwirkende: **Fräul. Erika Hofstetter u. Rosel Landwehr** (Gesang); **Männerchor u. gemischt. Chor, Turner und Turnerinnen des Vereins.**
Leiter der Chöre und am Flügel: Musiklehrer **Hans Mann.**
Leiter der turnerischen Vorführungen: Turnwarte **Karl Kolb, Willy Würz u. Edmund Roth.**

Nach Schluß d. Vortragsfolge: **BALL** (Ende: 2 Uhr.)

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde hierzu ergebenst ein und bemerken, daß besondere Einladungen an unsere Mitglieder nicht ergehen.

Eintrittskarten zum Preise von **Mk. 1.20** (für Mitglieder) u. Mk. 2.20 (für Nichtmitglieder) sind bei unserem Hausmeister, Wilhelmstraße 14, u. an der Abendkasse zu erhalten.

Der Vorstand. 15904

Gesangverein Lyra
Karlsruhe-Grünwinkel.

Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 1/4 4 Uhr, findet im großen Saal des **„Kühlen Krug"** unsere diesjährige

Herbstfeier

verbunden mit **Konzert. Theater und Ball** statt.
Mitwirkende:
Frl. **L. Grötzinger**, Mitglied des bad. Landestheaters (Sopran);
Herr Konzert-Sänger und Chormeister **A. Behle jun.** (Bariton).
Musikalische Leitung: Herr **A. Behle.**

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörige, sowie Freunde u. Gönner des Vereines hiermit freundl. ein.

15934 **Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Lyra" Durlach
1864 1921

Samstag, den 8. Oktober 1921
abends punkt 1/2 8 Uhr
im Saale der **„Festhalle" Durlach**

Konzert

Mitwirkende:
Frau **Lange-Bake,** Opernsängerin am Landestheater Karlsruhe
Herr **Franz Schwerdt,** Opernsänger am Landestheater Karlsruhe
Am Klavier: Fräulein **Gretel Rittershofer,** Durlach
Der Männerchor des Vereins.
Chorleitung: Herr Hauptlehrer **A. Wagner,** Durlach.
Das Klavier ist vom Musikhaus Weiß zur Verfügung gestellt.

Eintrittspreise:
Mk. 4.— numm. Platz
Mk. 2.— unnumm. Platz
ausschließlich Kartensteuer.
Programm: 50 Pfennig.
Karten u. Programm im Vorverkauf erhältlich:
Musikhaus Weiß, Hauptstraße 51
Zigarrenhaus Greiff, Hauptstraße 28.

Nach Beendigung des Konzerts
Vereins-Ball.

4310a **Der Vorstand.**

Gau-Kaninchen-Schau

verbunden mit **Pelzschau u. Glückshafen,** am **Samstag, 8. u. Sonntag, 9. Oktober** im
Stefanienbad Beiertheim
500 prämierte Kaninchen aller Rassen. 15950

Bad. Landestheater.

Freitag, 7. Oktober. 6/2 bis n. 1/2 10 Uhr. Mk. 17.—
Theatergemeinde B. V. B. Nr. 2801—3100.
Die Königskinder.

Bad. Landestheater. Im Landestheater. Sa. 8. ★ Zum ersten Mal. Die beiden Seehunde. Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler. 7. (14.40). — So. 9. Neu einstudiert. Don Juan. Einmaliges Gastspiel der bayr. Kammersängerin Hermine Bosetti vom Nationaltheater in München als Donna Elvira. 6½. (25.—). — Die. 11. ★ Die verstellte Einfalt (La finta semplice). Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3101/3400. 7. (20.—). — Mi. 12. Volksbühne. A 1. Der Troubadour. 7. (20.—) — Do. 13. ★ Käthe. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3461/3500 und 1/400. 7. (12.—). — Fr. 14. ★ Der fliegende Holländer. Th.-Gem. B.V.B. Nr. 401/700. 7. (20.—). — Sa. 15. ★ Die beiden Seehunde. 7. (14.40). — So. 16. Nachmitt. 2. Uraufführung. Der Froschkönig, oder Der eiserne Heinrich. Ein Märchenspiel in 3 Bildern von Robert Bürkner. (7.—); abends 6. Neu einstudiert. Der Prophet. (25.—). — Im Konzerthaus. So. 9. ★ So'n Windhund. 7. (12.20). — Fr. 14. Volksbühne. B 1. Zum ersten Mal. Rose Bernd. Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. 7. — Auslösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10—1/2 1, 4—6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 8., nachm. 1/4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 10. an. 15905

Praktische Führer durch Oper und Schauspiel
3876a **bieten erhöhten Theatergenuß:**
Storck's Opernbuch 61.—67. Tausf. . . M. 24.20
Krauß' Mod. Schauspielbuch 20. Tausf. M. 24.20
Krauß' Klassisches Schauspielbuch . . M. 14.40
Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

KTV 1846
Sonntag, den 9. Oktob., nachmittags 1/2 3 Uhr, auf unserm Turn- und Spielplatz 13940
Abturnen
sämtlicher Abteilungen.

Phönix
F.C. Phönix e.V.
(Phönix-Alemannia) Karlsruhe
Sportplatz Fasanengart.
Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße. Telephon 2596.

Sonntag, 9. Oktbr. 1921 nachm. 3 Uhr
4. Ligaspiel
im Fasanengarten
gegen
F. V. Lörrach
9 Uhr
Phönix V. gegen **V.f.B. V.**
10 1/2 Uhr
Phönix IV. geg. **V.f.B. IV.**
1/2 1 Uhr
Phönix III. geg. **V.f.B. III.**

Samstag, 8. Oktober, nachm. 3 Uhr im Fasanengarten
1. Schüler-Mannschaft gegen 15911
Germ. Durlach Schüler.

Beiertheimer Fußballverein E.V. Sportplatz hinterm Hauptbahnhof
Sonntag, 9. Oktober 1921 auf unserem Platze **3 Uhr** 15932
Ligaspiel
Sp.-C. Freiburg
2. u. 3. Mannsch. gegen **F.-V. Knielingen**
Beginn 1/2 2 u. 12 Uhr
Junioren in Karlsdorf
Abfahrt 12,30 Uhr.
Mitgliedskarten sind an der Kasse vorzuzeigen.

F.-C. Union
E. V.
KARLSRUHE.
Sonntag, den 9. Oktbr. nachm. 4 Uhr, findet im Lokal **„Zum Saalbau"** eine
Herbst-Feier
mit anschließendem Ball statt. B51180
Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Verein (E.V.)
Schirmherr: **Prinz Max v. Baden.**
Samstag, 8. Okt., 8 Uhr Moninger außerordentl.
Mitglieder- und Spielerversammlung, 15951
betr. Neuorganisation.

F.C. Frankonia E.V. 1895
Geschäftsst. Kaiserstr. 65
Samstag, den 8. Oktob. abends 1/2 9 Uhr
Spielerversammlung
im „Burghof".
Sonntag, den 9. Oktbr.
Wettspiele
der II.—VI. Mannschaft
gegen
K. F. V. II.—VI.
A.-H. in **Söllingen** bei Durlach. Abf. 1 Uhr Durl.
Die Mannschaften und der Beginn der Wettspiele werd. in d. Spieler-Versammlung bekanntgegeben. 15895
Sonntag abend Zusammenkunft i. „Burghof".
Der Vorstand.

Fussball-Verein Grünwinkel e.V.
Gegr. 1910.
Eigener Sportplatz.
Lokal: Gasthaus „zum Hirsch".
Samstag, den 8. Oktob. im Lokal
Spieler versammlung
Sonntag, 9. Oktober:
Verbands-Spiele
gegen 15951
Südstern.
1. u. 3. Mannschaft auf unserm Platz um 1/2 2, bezw. 3 Uhr. 2. Mannschaft um 3 Uhr auf dem Südsternplatz.

Das Sportblatt der Badischen Presse ist für Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.

RESIDENZ-LICHTSPIELE
Waldstraße 30 **Telephon 5111**

Unwiderruflich letzter Tag!
Reinhold Schünzel
als:
Der Graf von Cagliostro
Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. **Sechs Akte.**
In den Hauptrollen:
Conrad Veidt
Hilde Wörner
Karl Götz
Hanni Weise.
Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des Kaiserl. Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemals Kaiserl. Gestüt Lippiza. — Es wäre falsch gewesen, für dieses Drama aus der Zeit des Rokoko Filmbauten im Atelier aufzuführen. Man muß dankbar sein, daß es gelang, in den schönsten Räumen, die wir heute aus dem 18. Jahrhundert noch besitzen, Aufnahmen zu machen. Der weiße Saal, in dem der Wiener Kongreß tagte, das Schönbrunner Schloßtheater, das kein gewöhnlicher Sterblicher vor den Novembertagen 1918 betreten hat, Maria Theresias Millionenzimmer, die Wagen und Sänften des Wiener Hofes aus der Zeit des Rokoko geben diesem Film einen Rahmen, der wertvoll genug ist, als Dokument einer längst vergangenen Zeit angesprochen zu werden.
Beginn: 1/4 4 | 1/2 7 | 1/2 10
Miss Beryll
Die Laune eines Millionärs.
5 Akte von F. Carlsen mit: **Lya Mara, Erich Kaiser-Titz, Karl Hussar.**
Beginn: 5 | 8 15833
Nur Nachmittags gute Platzmöglichkeit!

Union-Theater

Ab heute! Nur 3 Tage!
I.
Unter den Wüstenräubern
5 Akte **Dritte Episode** **5 Akte**
des sensationellen Raubtierdramas
Die Abenteuer der schönen Kathlyn.
Sensationsfilm aus den Dschungeln Indiens,
In der Hauptrolle die amerikanische Schönheit **Kathlyn Williams.**
II.
Die goldene Kugel.
Kriminaldrama in 5 Akten von **Otto Treptow.**
In den Hauptrollen: 15944
Erich Kaiser-Tietz, Gertrud Welker, Albert Patry, Otto Treptow Toni von Seyffertitz, Paul Richter.

PALAST-THEATER
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 **Telefon 2502**

Heute letzter Tag!
Der hervorragende
Terra-Gross-Film
der Saison 1921/22 mit der großen, beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle.
Die Abenteuer der schönen Dorette
Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten Novelle **„Madame Dorette und die Natur"** von **Rudolf Hans Bartsch.**

Ferner das glänzende Lustspiel
Die Notheirat
in 4 Akten von 15939
Robert Heymann.
In der Hauptrolle:
Hilde Wolter.

Maschinenfabrik Louis Nagel
Inh.: **G. LANG**
Karlsruhe i. B.
Tel. 382. — Telegr.: Maschinenfabrik Nagel.
Personen- und Lasten-Aufzüge
Transmissionen — Exhaustoren
Spänetransport- u. Entstaubungs-Anlagen
Holztrocken-Anlagen 13095
Unterwindfeuerungen — Koksbrecher.

Steinway
Flügel — Pianinos
Alleinige Niederlage in Karlsruhe
H. Maurer
Kaiserstrasse 176
Eckhaus Hirschstr.

Eier 60 Pfg.!
Trocken-Ei „Allgäu" (kein Ersatz), ausschl. aus frischen Hühnereiern ohne Zusatz, nur durch Wasserentziehung gewonnen, kehrt durch Beigabe von Wasser sof. in seinen Urzustand des natürl. Eies zurück u. ist dem Frisch-Ei vollkomm. gleichwertig. Amtlich geprüft! **Versuchs-Probe** gratis u. franko geg. Einsendung dies. Inserates als Drucksache (nur m. Adressen-Angabe: Porto 15 Pfg.), oder Postkarte. A8221
F. A. Fiedler, Kenzbeuren 7 (Bayr. Allgäu).

Briefumschläge liefert **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**

Kurzwaren — Aller Art
Galanterie und Weißwaren
für
Händler u. Hausierer
am billigsten nur bei
L. Bienenstock en gros Telefon 1234
Karlsruhe i. B., Luisenstr. 75. 15868

Floberttelchings
in grösster Auswahl **für Hof- und Gartengebrauch** auch **größere Caliber für Hülsen** zum Wiederladen.
Stets gebrauchte Gewehrchen vorrätig.
Reinhold Andree, Inh. W. Demand.
Heilbronn a. N., Gerberstr. 7, **Karlsruhe,** Waldstr. 4, **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 57

Brennholz
Buchenscheite und Rollen liefert waggonweise zu billigen Preisen 15717
Gorenflo & Co., Karlsruhe,
Gerwigstraße 53. **Telefon 5594.**

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenstr.
Freitag, 7. Okt.: Sabbat-Anfang 1/2 6 Uhr.
Samstag, 8. Okt.: Morgengottesdienst 8 Uhr. Sabb.-Ausgang 1/2 7 Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdst. 1/2 7 Uhr. Abendgottesdst. 1/2 6 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 7. Okt.: Sabbat-Anfang 5 30 Uhr.
Samstag, 8. Okt.: Morgengottesdienst 7 Uhr. Predigt 9 Uhr. Schul-Gottesdienst 2 Uhr. Nachm.-Gottesdst. 4 00 Uhr. Sabbat-Ausgang 6 15 Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdst. 5 30 Uhr. Nachmittagsgottesdst. 1 30 Uhr. Abend-Gottesdst. 5 30 Uhr.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten 6601
nur im
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Felle
alle Arten, werden gegerbt u. gefärbt in allen Farben.
G. Kumpf, Douglasstr. 8, pt. Ecke Akademiestr. Kein Laden. 14000

Deutsche Teppiche
Diwan-Decken, Bett-Vorlagen, Brücken
.... Läuferstoffe am Meter ....
in nur besten Qualitäten
empfiehlt zu billigsten Preisen
Teppich-Haus Carl Kaufmann
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157, 1. Stock.
15917